

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Bernspruchsstelle
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa

Nr. 294.

Sonnabend, 18. December 1897, Abends.

50. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßa oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung zum Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Abgabebetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

Das auf das Jahr 1897 noch in Rest befindliche Schulgeld und Fortbildungsschulgeld ist baldigst, längstens aber

bis zum 10. Januar 1898

an die hiesige Stadthauptkasse abzuführen.
Riesa, am 16. December 1897.

Der Rath der Stadt
Wetters.

Koggen, Hafer, Heu und Stroh
kauft das
Königliche Proviantamt Riesa.

Anzeigen für das "Riesauer Tageblatt" erbitten uns bis spätestens
Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Abgabebetages.

Die Geschäftsstelle.

Derliches und Sächsisches.

Riesa, 18. December 1897.

— Morgen, Sonntag, den 19. December sind bei sämtlichen Postanstalten des Oberpostdirections-Bezirks Dresden (also auch bei den Postämtern Riesa I und II) die Paket-Annahme- und Paket-Ausgabestellen wie an den Werktagen offen zu halten; im Uebrigen sind die Dienststunden für den Verkehr mit dem Publikum wie an Sonntagen abzuhalten. Die Orts- und Landbestellung und die Briefkastenleerungen sind allgemein wie an den Werktagen auszuführen. Am 25. December (1. Feiertag) ist der Dienst wie an jedem anderen gesetzlichen Feiertage wahrzunehmen. Nur die Paketausgabe und die Ortspaketbestellung sind wie an den Werktagen — die Paketausgabe bis 7 Uhr Abends — auszuführen. Soweit der Vormittagsdienst in die Zeit nach 9 Uhr fällt (wie hier in Riesa) sind die Schalter während der Dauer desselben am 19. und 25. December geschlossen zu halten. Die Landbestellung hat am 25. December gänzlich zu ruhen. Dagegen sind am 26. December sämtliche Ortspfosten und Abbauten einmal zu belaufen und Pakete auszutragen. Die Botengänge, welche an den Sonntagen zur Herstellung von Postverbindungen zwischen Postanstalten von den Landbriefträgern verrichtet werden, müssen auch, soweit sie in die Vormittagsstunden fallen, am 25. December ausgeführt werden. Eine Bestellung unterwegs hat indeß nicht stattzufinden.

— In den kürzesten Tagen des Jahres leben wir jetzt: sie währen vom 17. bis 24. December. So ein Tag dauert nur 7 Stunden 24 Minuten, ein Nachmittag nur 3 Stunden 44 Minuten. Am ersten Weihnachtsfeiertage nimmt die Tageslänge um die erste Minute zu: langsam, aber sicher geht es wieder dem Lichte entgegen. Am Feste, der Winterferienwende, dem heiligen Christfest, erhält deshalb Licht und Glanz der hoffnungsvollen Menschen Haus und Herz.

— Nach den alten Wetterbüchern würde erst am 28. December Winterwetter zu erwarten sein, denn sie sagen: Seht der 12. December milde und ohne Schnee vorüber, so hält diese Milde meistens noch 16 Tage an, und erst der 28. December bringt Schnee. Auch wenn schneelose Milde vorausgegangen ist, bringt der 28. December öfters Schnee. Trifft Frost und Schnee, zumal mit einiger Stärke, am 28. December ein, so dauert dieser Zustand gewöhnlich 3 bis 4 Wochen. Große Christtage, weiße Ostern ist eine von den zahlreichsten, unbestimmten Regeln, mit denen eigentlich gar nichts gesagt ist. Wenn dagegen in den Zwölfnächten (25. December bis 6. Januar) ein mäßiger und vorübergehender Frost eintritt und demselben ein ganz milder November, so wie ein wenn schon strenger, doch nur vorübergehender Anbreaskrost (12. Dec.) vorausgegangen ist, so kann man dies für das Zeichen eines milden und weichen, vielleicht sogar eines "grünen" Winters ansehen.

— Von dem Vormittags 5 Uhr 35 Minuten von Riesa nach Dresden-Z. verkehrenden Güterzuge entgleiste vorgestern beim Angiren in Raundorf ein Güterwagen in Folge zu zeitigen Umstellens der Weiche mit einer Achse. Der Betrieb wurde hierdurch nicht gestört, da die Entgleisung auf einem Nebengleise stattgefunden hatte, auch wurden Personen nicht verletzt.

— Der Preis der Schweine, der bis zu einer bisher kaum dagewesenen Höhe angehtiegen war (man bezahlte für den Semner Lebendgewicht 68 Mk.), scheint nunmehr zurückzugehen. Von Ende Februar an, von welcher Zeit ab, wie man hört, die österreichischen Grenzen für die Ausfuhr von Schweinen wieder geöffnet werden sollen, werden die Preise voraussichtlich noch mehr zurückgehen, ja vielleicht niedriger werden als früher, da jetzt auch in Deutschland die Schweinemarkt stark betrieben wird.

— Zur Geschäftslage auf der Elbe schreibt das "Schiff" unter Aufsig, 14. December: Nachdem der Winter bis jetzt seine Macht noch nicht entfaltet, sind die Braunkohlenverladungen immer noch schwach ausrecht erhalten worden; obgleich sehr viele der hier liegenden Schiffer den Winterhafen aufgesucht haben, müssen doch sehr Viele warten, bis die Fahrzeuge in den Häfen eingestellt werden können, denn da beide Häfen hier Verkehrsflächen sind, soll auch der Kohlenverkehr so lange als möglich aufrecht erhalten bleiben. Jedoch die Nähe der Weihnachtsfeiertage und die niedrigen Frachten regen den Schiffer an, den Kahn ruhig stehen zu lassen und erst zum Frühjahr wieder mit der Schifffahrt zu beginnen. Der Wasserstand ist im Steigen und gestattet den meisten Kähnen die volle Ausnutzung ihrer Tragfähigkeit. Durch das warme Wetter wird der Schnee auch auf den Gebirgen geschmolzen und dadurch die Zuflüsse zur Elbe reichlich erhalten. Die Zuckerverladungen sind gegenwärtig auch schwach und die Frachten gedrückt, da die großen eisernen Verschlußklappe den etwa eintretenden Eisgefahren mehr Widerstand entgegenzusetzen können als Holzklappe. Bisher wurden für Zucker ab Aufsig-Schönbrunn-Resomitz nach Hamburg 36 Pf. pro 100 Kz. bezahlt, doch dürften neuere Abmachungen billiger sein. Die Kohlenfrachten sind gegenwärtig folgende: Ratz Pirna 20 Mk., Dresden 21 Mk., Weigen 22 Mk., Wittenberg 26 Mk. pro 80 Doppelhektoliter. Aken 35 Pf., Magdeburg 35 Pf., Dittlau 41 Pf., Potsdam 48 Pf. pro Doppelhektoliter. Dämig 15 Pf. pro 50 Kz.; sonstige Abmachungen fanden nicht statt, und dürften auch für die nächsten Tage nur ganz einzelne Engagements getroffen werden.

— Das "Dr. J." schreibt: "In Nr. 291 der 'Sächsischen Arbeiterzeitung' vom 16. d. M. ist unter Stadtkronik ein Artikel 'Die militärische Hilfe bei Hochwasser kostet Geld' enthalten, in welchem der Militärverwalter ein Bortwort daraus gemacht wird, daß die Gemeinden für die Stellung von militärischen Hilfskommandos Geld hüten bezahlen müssen. Die Tendenz des Artikels charakterisiert sich durch den einen Satz desselben: 'Der Kriegsminister tritt im Landtage auch noch dankend über die freundliche Anerkennung, die der Liebesdienst des Militärs bei der Wasserfluth allseitig gefunden und hinterher kommt — die Rechnung für jene Dienste.' Gegenüber diesen Angaben wird Folgendes bemerkt: Der § 49 der Friedensbesoldungsvorschrift für die deutsche Armee vom 7. März 1889 enthält die Bestimmung, daß die Zivilbehörden, wenn auf Ansuchen derselben Hilfskommandos außerhalb der Garnison gestellt werden — auch wenn eine vorherige Vereinbarung hierüber nicht stattgefunden hat, — die im Vergleich zur Garnisonverpflegung entstehenden Mehrkosten zu tragen haben. In dem angezogenen Paragraphen ist ferner genau angegeben, welchen Anspruch Offiziere, Beamte und Mannschaften zu erheben haben, und weiter bestimmt, daß die Zivilbehörden auch für den Ersatz des verloren gegangenen oder beschädigten Materials, beziehentlich für Abnutzung desselben, sowie für unbrauchbar gewordene Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke einzustehen haben. Gegenüber diesen Bestimmungen war die Militärverwaltung daher unbedingt verpflichtet, die betreffenden Kosten zu liquidieren, und zwar denjenigen Zivilbehörden, welche die Hilfskommandos nachgesucht hatten. Die Intendantur hat aber ausdrücklichen Auftrag erhalten, die Ansprüche der Truppen genau zu prüfen und unter Anrechnung etwa bereits bei der Hilfeleistung empfangener Entschädigungen möglichst zu ermäßigen. Seitens des Kriegeministeriums ist mit dem Ministerium des Innern ins Vernehmen getreten worden, ob die betreffenden Kosten nicht auf Staatsfonds zu übertragen sein würden, und wird diese Absicht jedenfalls verwirklicht werden. Wie man diesen einfachen Sachverhalt in Gegensatz zu dem von der Armee bewiesenen Hilfsbereiten Eintreten

und der vielfach unter Lebensgefahr vollzogenen Errettung von Menschen bringen kann, bleibt vollständig unverständlich."

— Das Kgl. Ministerium des Innern hat neuerdings eine Verordnung an die Kgl. Kreis- und Amtshauptmannschaften erlassen, in der sie die Gesichtspunkte feststellt, von denen bei Beurteilung neuer Eisenbahnprojekte, insbesondere von Güterbahnen, ausgegangen werden soll. In dieser Verordnung wird zunächst darauf hingewiesen, daß das sächsische Eisenbahngesetz nicht nur nächst dem belgischen das dichteste aller Länder der Erde sei, sondern auch in seiner Entwicklung nicht hinter der fortschreitenden Zunahme der Bevölkerung Sachsens zurückgeblieben sei (1871: 2500000 Einwohner und nur 1060 km Bahnlänge, 1876: 2800000 Einwohner und 1800 km Bahnlänge, 1896: 3800000 Einwohner und 2800 km Bahnlänge). Alle für den großen Handelsverkehr erforderlichen Linien seien in vollkommenster Weise ausgebaut und auch alle größeren Seitenthäler seien mit Schienenwegen versehen worden, so daß fast sämtliche Städte des Landes Eisenbahnanschluss erhalten haben. Dessen ungeachtet habe sich die Zahl der Wünsche nach neuen Eisenbahnverbindungen noch nicht vermindert und selbst verhältnismäßig unbedeutende Ortschaften begehrten Anschluss an das Eisenbahngesetz. Namentlich aber treiben Bestrebungen auf Erlangung von Querbahnen in den Vordergrund. Diese Wünsche bedürften der sorgfältigsten Prüfung nicht bloß vom finanziellen, sondern auch vom volkswirtschaftlichen Standpunkte aus, ehe die Regierung ihnen näher treten könne. In ersterer Hinsicht werde darauf zu achten sein, daß der zu erhoffende Nutzen auch die zu bringenden Opfer rechtfertige. Sodann aber müsse vermieden werden, daß durch die Begünstigung solcher Projekte andere, augenblicklich noch nicht so von der öffentlichen Meinung getragene oder von Einzelinteressenten nicht mit der gleichen Energie betreibene, aber der Allgemeinheit nützlichere Projekte in den Hintergrund gedrängt oder überhaupt vereitelt werden. Es können weiter auch neue Querbahnen, die nicht mehr den natürlichen oder von Alters her gegebenen Verkehrsströmen folgen, dann sogar mit direkten Rückschlägen für die Gemeinwirtschaft verbunden sein, wenn dadurch die Produktionsfähigkeit der einzelnen Landestheile verschoben und in ihrem sonst möglichst zu erhaltenden Gleichgewichte gestört wird. Daher werden die Kgl. Kreis- und Amtshauptmannschaften, abgesehen von der Beurteilung der technischen Schwierigkeiten, die etwaigen neuen Projekte unter Erwägung der volkswirtschaftlichen Interessen und Berücksichtigung ihres gesamten Reiches zu prüfen und danach ihr Gutachten abzugeben haben. Andererseits werde darauf zu achten sein, welche Linien sich für den elektrischen Betrieb eignen und ihres lokalen Charakters halber besser dem privaten Unternehmungsgeliste zu überlassen sein werden.

Großenhain. Am Donnerstag hielt der hiesige Conservativ-Berein eine Versammlung ab, in der man sich ebenfalls mit der zukünftigen Reichstagswahl im 7. Reichstagswahlkreise beschäftigte. Der Herr Vorsitzende theilte mit, daß der Großenhainer Conservativ-Berein die Initiative dem Vorortlichen Reichstagswahlkreise habe. Dort habe man sich nun die bereits aufgestellte Candidatur des Herrn Sachse-Werchow zu unterstützen einstimmig entschlossen, ein Entschluß, der auch von Seiten einer unlängst in Priestwitz stattgefundenen Versammlung von Männern aus allen Ständen und Ständen des Reiches mit einer einzigen Ausnahme eines national-liberalen Herrn Rieser Rechtsanwalt allseitige Billigung gefunden habe. In Großenhain conservativen und Landwirthschaftsbundkreisen habe man jedoch, ehe man hätte entscheiden wollen, vor allen Dingen erst hören wollen, ob Herr Lieber-Geroga eine Wiederwahl definitiv ablehnen würde. Diergo

Wage die mündliche und schriftliche Erklärung des Herrn Lieber's vor, laut welcher der selbe keinesfalls wieder candidiren werde. Somit steht es nun bei der Versammlung, sich betreffs der Candidatur Sache zu entscheiden. Nach kurzer Aussprache erklärten sämtliche Anwesenden einstimmig, durch Erheben von den Händen, die Bauernbundes-Candidatur Sache-Merkschwig unterstützen zu wollen.

Döbeln. In einer gemeinschaftlichen Sitzung der Vertrauensmänner der conservativen Partei und des Bundes der Landwirthe ist am 15. l. M. beschlossen worden, für die nächste Reichstagswahl Herrn Rittergutsbesitzer Kaumann-Sitten als Candidat des 10. Reichstagswahlkreises aufzustellen und die anderen rechts stehenden Parteien um ihre Zustimmung zu dieser Candidatur zu ersuchen.

Dresden, 18. December. König Albert mochte heute Nachmittag 2 Uhr auf dem Neupfänder Kirchhofe dem Begräbniß des Generals Genft von Pilsach bei. Die Abnign wurde durch den Oberhofmeister von Wolowitz vertreten.

Dresden. Die deutsch-soziale Reformpartei stellt in dem 6. sächsischen Wahlkreis (Dresden-Land) Herrn Hartwig als Kandidaten für die Reichstagswahl auf. Eine Versammlung der Vertrauensmänner des Bundes der Landwirthe hat, wie bereits gemeldet, den Rittergutsbesitzer Andra-Braunsdorf nominirt.

Eine köstliche Geschichte ist einem Namtschbazar in Dresden begegnet. Er verkaufte als Lockwaare sogenannte Bauernfische für 8 Mark das Stück, die ihm ein Tischler für 8,50 Mark anfertigte. Die Bauernfische fanden reißenden Absatz, so daß der Tischler gar nicht genug liefern konnte. Der Mann machte ein ganz gutes Geschäft dabei, während die Firma bei jedem Stück 50 Pfennige zulegte. Aber es ist nicht so fern gesonnen. . . Auf einmal wurde eine sonderbare Entdeckung gemacht. Der Tischler selbst nämlich ließ die Bauernfische wieder von der Firma, der er sie lieferte, für 8 Mark aufkaufen und verkaufte sie dann derselben Firma wieder für — 8,50 Mark. So gingen die Fische immer hin und her. Man sieht, es giebt auch Christen mit Geschäftssinn.

Böbtau, 16. December. Die Arbeiten im Flußbette der Weßiger sind vor der Einwinterung wider Erwarten weit gefördert worden, so daß ein etwaiges Frühjahrhochwasser zur Zeit der Schneeschmelze wieder besetzten Ufern begegnen würde. Allerdings hat man die Arbeitszeit oft bis zur Witternacht an den besonders gefährdeten Stellen ausgedehnt. Die zerrissene Ufermauer am Döbtauer Rathhause ist im Aufbaue begriffen, die Arbeiten am Rathhause selbst werden fortgesetzt, das der Hinterfront beraubte Gebäude an der Dreierstraße hat man so weit hergestellt, daß es bald wieder bezogen werden kann, unterhalb der Hauptbrücke wird das Bett noch von den angetriebenen Geröllmassen, die man auf einem nahegelegenen Plage abgelagert, gereinigt, die Ufer bis hinunter nach Cotta wurden erneuert und zum Theile noch wesentlich fester erbaut, wie bisher. In der Flußlinie der Hamburgerstraße arbeitet man noch an der Brücke, die man bedeutend breiter in Aussicht genommen hat, wie das erste Mal. Ihr Oberbau soll aus Eisen montirt werden. Die Wehre wurden wieder in den früheren Stand gesetzt. Ober- und unterhalb der sogenannten Reipfahbrücke giebt es freilich noch manchen schweren Stück Arbeit, so die Entfernung der auseinander gerissenen Beton-ufermauern und der angeschwommenen Rietmassen, sowie die Ausfüllung der hinter den Mauern vorhandenen Auskuchtungen mit Tausenden von Raummeter Material. Die an der Ausmündung in die Elbe angetriebene Barre wurde in der Hauptfrage durch die Digger beseitigt und der Ries zur Erkouung eines ausgedehnten Vorlagers am Kobitzer Ufer verwendet. Außer zahlreichen Leuten sind gegenwärtig noch mehrere Maschinen zur Beseitigung der Hindernisse und der Wiederherstellung schadhafter Wehrwerke in Dienst gestellt. Diese Arbeiten am unteren Flußlaufe werden kaum vor dem nächsten Sommer ganz zu Ende geführt werden können.

Was hätte, 16. December. Die meisten italienischen Arbeiter, die hier beschäftigt waren, sind nunmehr wieder abgereist. Allgemein haben sich dieselben durch ihr ruhiges, anspruchsloses Wesen beliebt gemacht. Auch von den Tschechen sind eine Anzahl fort, doch arbeiten noch viele hier. Zum Theil sind diese sehr händelschäftig. So sind kürzlich mehrere Fälle vorgekommen, wo diese untereinander, mit böhmischem Einwohnern oder mit Italienern, Schlägereien angefangen haben. Letzthin haben sie sogar in einer Restauration den Wirth, welcher Ruhe stiften wollte, hinausgeworfen. Es ist auch mehrfach vorgekommen, daß die Abgereisten vergiffen haben, ihre Logiswirthin zu bezahlen.

Marxen berg, 16. December. Eine gestern nach hier einkommene Versammlung der Vertrauensmänner sämtlicher Ordnungsparteien (Deutsch-Konservativ, Reichspartei, National-liberal, Reformen) für den 20. sächsischen Wahlkreis beschloß einstimmig in erfreulicher Uebereinstimmung den wieder vom Bund der Landwirthe vorgeschlagenen bisherigen Vertreter, Herrn Rittergutsbesitzer Gottfried v. Herder, für die nächste Legislaturperiode des Reichstages aufzustellen.

Metzendorf, Der 6 Uhr 40 Minuten hier fällige Leipziger Abendzug traf am Dienstag mit Verspätung ein, was seine Ursache in einem Vorkommniß hatte, welches sich bei Oberreichenbach zugetragen hatte. Nach Aussage von Passagieren dieses Zuges bemerkte man dortselbst in den Coupes einen Lu zu jen Augenblick, dann lief der Zug noch eine Strecke und stand still. In der Nähe des Schönbacher Communicationsweges fährt ein von 3 Oberreichenbacher Gütern benutzter Wirtschaftsweg über die Schenkenleise nach Oberreichenbach, bezw. nach den Gütern hinein. Zwei Geschwüre des Gutsbesizers Dießig, welche auf der Heimkehr begriffen waren, passirten den Uebergang. Als das zweite Geschwüre über die Leise fuhr, wurden von dem etwas entfernt stehenden Bleiwerkposten die Barriereklappen niedergelassen, so daß sich das Geschwüre völlig eingeschlossen mitten auf dem Bahnkörper befand. Gleich darauf nahte von Neu-

mark der Zug. Der Knecht hatte so viel Geistesgegenwart, die vor den Pferdeköpfen befindliche Barriereklappe, auf welche die Dampfkessel auflag, mit solcher Gewalt niederwärts und nach außen zu drücken, daß die Pferde mit den Vorderbeinen noch darüber steigen und den Wagen um das entsprechende Stück nachziehen konnten. Gleich darauf prallte die Locomotive an das Hintertheil des Wagens an und warf ihn bei Seite. So ist schlimmes Unheil glücklich verhütet worden. Der Zugführer brachte den Zug alsbald zum Stehen. Es ist dies bereits der vierte derartige Fall, welcher sich bisher immer mit ähnlichem glücklichem Verlauf, aber fast immer in genau derselben Weise auf diesem Uebergang zugetragen hat.

Delsnitz i. B. Am 1. April 1898 tritt hier eine Handelsschule mit dreijährigem Curfus ins Leben. Auch eine Realschule ist in der Entstehung begriffen und zählt bereits über hundert Schüler.

Wurzen, 17. December. Der Senio: der sächsischen, ja vielleicht der deutschen Wirthschaft überhaupt, der über 82 jährige Besitzer des Hotels „Stadt Leipzig“ hier, Herr Friedrich August Ziegler, feierte sein 50 jähriges Bürger-Jubiläum. Nachdem ihm die Stadtpfelle früh ein Ständchen dargebracht hatte, erschien im Laufe des Vormittags eine Deputation des Rathes in seiner Wohnung, um dem Herrn Jubililar herzlich zu beglückwünschen. Herr Ziegler ist, seinem Alter angemessen, körperlich und geistig frisch, er ist genau so alt wie Bismarck, mit dem er einen und denselben Geburtstags hat. — Gestern Nachmittag fand hier im „Gesellschaftshaus“ eine zahlreich besuchte Versammlung von Vertrauensmännern der Ordnungsparteien aus dem 11. (sächsischen) Reichstagswahlkreis statt, in welcher nach eingehender Berathung einstimmig beschlossen wurde, den bisherigen Reichstagsabgeordneten, Herrn Gutsbesitzer Hauffe aus Dahlen für die kommende Reichstagswahl als Candidaten der Vereinigten Ordnungsparteien aufzustellen, Herr Hauffe, der in der Versammlung später erschien, erklärte sich bereit, ein Mandat für den Reichstag wieder anzunehmen.

Aus dem Reich. Ein schwerer Jagdunfall hat sich jüngst in der Ortschaft Tewel bei Reuentirchen (Kreis Soltau) ereignet. Mehrere Jäger waren nach beendeter Jagd in die Holtermann'sche Gastwirthschaft daselbst eingetreten. Die Schützen stellten ihre Gewehre in einem Nebenzimmer an die Wand. Aus unbekannter Ursache fielen die Flinten plötzlich um, es trafte ein Schuß und die ganze Ladung traf die am Tische sitzende Jagdgesellschaft. Die Thür, die vom Gastzimmer in das Nebenzimmer führte, stand offen. Gastwirth Holtermann, dessen Vater, der Altknecht Holtermann, ferner der Fabrikant Rathjens aus Bisslühde, sowie zwei andere Personen wurden durch die Schrotkörner theilweise schwer verletzt.

Vermischtes. Ein sehr interessantes Armband hat der Kaiser seiner Gemahlin zu ihrem jüngsten Geburtstag zum Geschenk gemacht. Es besteht aus den aneinander gereihten Miniaturbildnissen ihrer sieben Kinder, in der Mitte die kleine liebliche Prinzessin Viktoria Luise im Babykleid, umgeben von ihren beiden ältesten Brüdern, die gleich dem Prinzen Adalbert Vientenantsuniform tragen. An dem Bildniß der kleinen Prinzessin hängt als achttes das herzoglich gefasste Porträt des Kaisers. Die künstlerisch vollendeten und sehr ähnlichen Miniaturen sind von Dittke Wigand-Wiesbaden auf Eisenblech gemalt. Jedes Bildniß ist von einem Kranz Brillanten in abgedeckter Fassung umrahmt, während palmettenartig ausgearbeitete Zwischentheile die Medaillons mit einander verbinden. Bei der geschmackvollen Fassung des Armbandes sind 253 Brillanten verwendet.

Bericht über die öffentl. Sitzung des R. Schöffengerichts zu Riesa am 15. December 1897.

Vorsitzender: Amtsrichter Dr. Kraner. Schöffen: Buchhalter Durye, Eisenwerk Gröba und Gutsbesitzer Häfer zu Pahrenz. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Referendar Dr. Wsche. Gerichtsschreiber: Referendar Langer und Sekretair Brehm.

1. Des Vergehens der Unterschlagung hatte der vielfach vorbestrafte Angeklagte, Handarbeiter W. A. R. zu R., dadurch sich schuldig gemacht, daß er einige im Sommer 1897 angeblich außerhalb des Stadtparcs zu Riesa gefundene, dem dortigen Rathschreiber gehörige Gegenstände, als 1 Teller, 1 Rännchen, 1 Strichholzkäse, 1 kleineren Asbeststreicher, zus. im W. v. etwa 2 Mark, an den rechtmäßigen Eigentümer nicht abliefern, sondern für sich behielt. Das Schöffengericht erkannte nach § 246 des RStGB's. auf 2 Wochen Gefängniß und Tragung der Kosten des Verfahrens. 2. Wegen Diebstahls von 1 Ruchbaum im W. v. 2 M. 50 Pf., 1 Birnenbaum — 1 M. 50 Pf., 3 Rosensträucher à 1 M. und 3 Stachelbeersträucher — 2 M. 25 Pf., die er Anfang October er. aus den zwischen dem Eisenwerk Gröba und dem Güterbahnhof Riesa gelegenen Gärten entwendete, wurde der wegen Diebstahls vorbestrafte Maurer G. A. D. D. zu G. nach § 242 des RStGB's zu 2 Wochen Gefängniß und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. 3. Der Dachdecker G. L. M. zu G. war angeklagt, am 17. October er. im Armenhause zu G. seine Ehefrau vorzüglich körperlich mißhandelt und an der Ehretheil beschädigt zu haben, dadurch, daß er sie mit der Faust gegen den Kopf schlug, so daß die Geschlagene eine blutende Wunde am Kopfe davontrug. Um den aufgeregten Ehemann zur Ruhe zu verweisen, wandte sich die verletzte Ehefrau an den Schumann G. und als dieser herzukam, wurde er von dem Angeklagten in gräßlicher Weise dadurch beleidigt, daß dieser wider besseres Wissen eine unwahre Thatsache behauptete, die geeignet war, den Beamten verächtlich zu machen und in der öffentlichen Meinung herabwürdigend. Der wegen Beleidigung wiederholt vorbestrafte Angeklagte wurde wegen Körperverletzung und verlesenderischer Beleidigung nach den

§§ 223, 185, 187, 196 des RStGB's. zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten 1 Woche, sowie zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurtheilt. Der Angeklagte unterwarf sich dem Urtheil, die Strafe mußte sofort angetreten werden. 4. In übermäßiger Laune demolirte der 17 Jahre alte Spielmacherehring E. D. W. zu G. am 17. October er. mit der zur Erkenntniß der Strafbarkeit seiner Handlungsmiße erforderlichen Einsicht ein dem Gutsbesitzer A. zu U. gehödiges Saal Gartenhaus, außerdem hob er das Hofthor desselben Besitzers aus den Angeln und warf es in den Hof. Die Reparatur des Hauses hat einen Kostenaufwand von 11 M. verursacht. Es erfolgte die Verurtheilung des jugendlichen Angeklagten wegen Sachbeschädigung und Verübung groben Unraths nach den §§ 303, 360 i. V. m. § 57 des RStGB's zu einer Gesamtstrafe von 20 M., an deren Stelle im Falle der Uneinbringlichkeit 4 Tage Gefängniß und 4 Tage Haft zu treten haben, sowie zur Tragung der Kosten des Verfahrens. 5. Wegen Zuwiderhandlung gegen die Hundesperre wurde der bisher unbescholtene Fleischviehling J. G. L. zu R. mit Rücksicht darauf, daß das Vergehen nur ein leichtes gewesen, mit einem Beweise bestraft und ihm die Kosten des Verfahrens zur Tragung auferlegt. Der Angeklagte hatte eines Tages in der Zeit der Hundesperre seinem vor einen Wagen gespannten Hunde den Maulkorb nicht angelegt. Die Angabe, der Maulkorb sei unterwegs kaputt gegangen, so daß ein Wiederanlegen desselben nicht möglich gewesen, war dem Angeklagten nicht zu widerlegen. R.

Neuere Nachrichten und Telegramme vom 18. December 1897.

§ Berlin. Die Durchfahrt des Kreuzers „Deutschland“ durch den Nordostsee Canal nahm 29 Stunden in Anspruch. Während der Fahrt war der Canal für Handels-schiffahrt theilweise gesperrt, um möglichst jeder Verzögerung vorzubeugen. Die gestern Mittag nach Wilhelmshafen abgegangene Panzerdivision wird die „Deutschland“ und die „Gefion“ vielleicht noch einholen und dann dem Prinzen Heinrich Abschiedsalut geben. Beim Auslaufen der „Deutschland“ aus dem Nordostsee Canal stand die Prinzessin Heinrich am Schiffsdeck und winkte ihrem Gemahl zu, der sich auf der Commandobrücke befand. Prinz Heinrich ging nach Festmachung des Kreuzers an Land und begrüßte seine Gemahlin und den Prinzen Waldemar, worauf er beide mit auf Schiff nahm. Nach 2 Stunden wurde die Prinzessin von ihrem Gemahl wieder an Land geleitet. Nachdem der Prinz wieder an Bord zurückgekehrt war, und die „Deutschland“ sich in Bewegung gesetzt hatte, wurde von Bord aus ein donnerndes Hoch auf die Prinzessin, und vom Lande aus durch den Vorsitzenden der „Militärischen Kameradschaft“ ein Hoch auf den Prinzen, und die Offiziere und Mannschaften der „Deutschland“ und des „Gefion“ ausgedrückt. Prinzessin Heinrich fuhr dann mit dem Prinzen Waldemar nach Kiel zurück.

§ Paris. Bei der Beichenseier für Alphonse Daudet wird Emile Zola auf Wunsch der Familie Daudet, als ältester Freund des Verstorbenen, die Grabrede halten.

§ Paris. Der Correspondent des „Figaro“, Le Rodays, legt seine eigene und die Haltung des Blattes in der Dreyfus-Angelegenheit dar und theilt mit, er habe erreicht, daß Scheurer-Kestner dem „Figaro“ das Altematerial übermittelt habe. Er habe gleich Scheurer-Kestner die Ueberzeugung gewonnen, daß Dr. v. v. v. unerschuldig sei. Die Zukunft werde zeigen, daß das Kriegsgericht sich geirrt habe. Er brüge sich vorläufig vor der Staatsraison. Da er einen großen Theil der öffentlichen Meinung gegen sich gehabt habe, ziehe er sich vorläufig zurück und überlasse seinem Mitarbeiter Pöridier, welcher der Angelegenheit fremd geblieben, bis zur Beilegung der Dreyfus-Angelegenheit die Leitung des Blattes.

§ Petersburg. Der „Regierungsbote“ meldet die Ernennung des Ministerpräsidenten am Großherzoglich Hessischen Hofe, v. Dyerow, zum Ministerpräsidenten in Sachsen-Coburg-Gotha.

§ Konstantinopel. Der Sultan empfing gestern den Freiherrn v. Marschall in Ungerer Audienz, worauf ihm Baron v. Gemmingen, der Hofmarschall des Großherzogs von Baden, die Frau des Vorkämpfers und die Vorkämpferin Frau von Schöller vorgestellt wurden. Der Sultan verließ dem Baron v. Gemmingen den Großcordon des Osmanenordens.

§ Athen. Die Kammer hat heute Nacht in dritter Lesung den endgültigen Friedensvertrag angenommen und sich auf unbestimmte Zeit vertagt. Am Sitzungsschlusse gab der Ministerpräsident Zaimis die Erklärung ab, daß die Abfassung des endgültigen Gesentwurfes über die Finanzkontrolle sich ihrem Ende nähere. — Die griechischen Mitglieder der Grenzaufrückungskommission sind vorgestern wieder zurückgekehrt. Die Arbeiten der Kommission mußten wegen des strengen Winters eingestellt werden.

§ New-York. General Blanco auf Cuba verlangt neue Truppen.

Telephonische Feuermeldstellen.

Stadtrath (Rathhaus Hauptthür),	Feuermeldstelle Nr.	1.
Feuerverehr-Commando Riesa	„	28.
F. A. Bretschneider, Elbterrasse,	„	22.
Hotel Kaiserhof, Kaiser Wilhelm-Platz,	„	34.
E. D. Walther, Architekt, Gartenstraße 33,	„	15.
Hotel Sächsischer Hof, Bahnhofsstraße,	„	35.
Rittergut Riesa (Schloß)	„	36.
Schüler & Schönherr (Dampfmühle),	„	7.
Rittergut Gröba	„	42.
Bader, Gröba	„	20.

Ofenlack,
 wohlriechend, das Beste, um eisernen Ofen und
 Ofenrohren ein gefälliges Aussehen zu geben und
 dieselben vor Rost zu schützen, empfiehlt
A. B. Hennicke.

Musikwerke
„Komet“
 und
„Troubadour“
 in verschiedenen Preislagen empfiehlt als herr-
 lichstes Weihnachtsgeschenk für jede
 Familie die Musikalien-Handlung von
Gustav Rother,
RIESA, Wettinerstrasse 20.

Sattel & Naumann's
Fussbank
 D.R.G. 495/4
 R. H. Springer hält stets Lager zu
 hochpreisen bei nachfolgender Garantie
 Ständige Zahlungsbedingungen
 Reparaturen schnell und billig.
 Madeln, Del.



Fahrräder
 von **Seibel & Naumann** liegen Preise
 und Zeichnungen bei mir aus. Besorg
 dieselben zu Fabrikpreisen. Bei Anzahlung
 hohen Rabatt. **F. H. Springer.**

Reichhaltigste Auswahl
 in
Damentaschen,
Reisekoffern,
Schulranzen etc.
 empfiehlt
J. Wildner, Riesa,
Kaiser-Wilhelmplatz 10.

Verlobungs-
und Trauringe
 empfiehlt
 in verschiedenen Preislagen
 sein großes Lager
A. Herkner.

Einrahmungen
 von Hausfegen, Photographien, Etiche-
 reien etc. faubest bei **Arno Hampel.**
 NB. Die zum Feste bestimmten Arbeiten
 erbitte ich baldigt

Gelegenheitskauf!
 Einen Posten
Wachstuchläufer
 und
Tischwachstuchreste
 verkauft jetzt sehr billig
Ernst Mittag,
Wettinerstrasse 1
 (neben Hotel Wettiner Hof)

Große Auswahl in
Spielwaaren
 aller Art.
 Christbaumschmuck, Lichterdillen usw.
 empfiehlt
G. Dillner.

Schürzen
 in grösster Auswahl
 empfiehlt billigst
Ernst Müller,
 gegenüber der Apotheke.

Parfschlößchen.
Sonnabend und Sonntag, den 18. und 19. Dezember
Bockbierfest. **H. Bodwärschen.**
 Nettig gratis. **F. Schelbe.**
 Ganz ergebenst ladet ein

Zur Stollen-Bäckerei
 empfehle:
feinste Weizenmehle aus der Kgl. Hofmühle Plauen, sowie
 sämtliche Backwaaren
 in reicher Auswahl und nur besten Qualitäten zu billigen Preisen.
Hermann Grünberg, Kastanienstr. 78.

Hohe Geröstete
Kaffees
 in großer gediegener Auswahl empfiehlt in bekannter Güte
Max Heinicke, Echo Kastanienstrasse
und Schlossstrasse.

en gros. en detail.
Cigarren,
 nur ausprobiert gute bez. vorzügliche Qualitäten, empfiehlt in großer Auswahl in allen Preis-
 lagen
Max Heinicke, Kastanienstr. 18, Ecke Schloßstraße.

Zum bevorstehenden Weihnachtsteste
 empfehle
 eine große Auswahl in **Tisch-, Zug-, Hand- und Wandlampen,** sowie
Haus- und Küchengeräthe in guter Qualität; desgleichen **Christbaum-**
schmuck und Dillen. Bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.
Hermann Albrecht, Klempnermeister.

Tanz- und Anstands-Lehr-Cursus,
Hotel Kronprinz.
 Den geehrten Personen von Riesa und Umgegend die ergebene Anzeige, daß der nächste
 Tanz- und Anstands-Lehr-Cursus im **Hotel Kronprinz, Donnerstag, den 30. Dezem-**
ber d. J. beginnt. Geehrte Damen und Herren, welche daran theilnehmen wollen, werden
 gebeten, sich dabeist einzufinden. Damen 8 Uhr. Herren 9 Uhr. Anmeldungen werden
 freundlichst bei **Frau Obenaus, Schloßstraße Nr. 161** entgegengenommen.
 Hochachtungsvoll **Oswald Balke, Lehrer für Tanz- u. Umgangsformen.**

Teppiche und Vorlagen
 in Velours, Tapestry etc.,
Tischdecken
 in Plüsch, Wolle und Baumwolle,
Reisedecken, Schlafdecken,
Bettdecken etc.
 empfiehlt in
 grösster Auswahl zu den billigsten Preisen
Ernst Müller,
 gegenüber der Apotheke.

Weihnachten.
 Wer zum Feste ein erstklassiges Fahrrad,
 eine gute Nähmaschine, eine praktische Wringmaschine,
 Stahlwaaren mit Garantie, fein geschliffene Glaswaaren,
 hochfein decorirte Porzellangeschirre,
 Luxusmöbel etc.
 oder irgend ein praktisches Geschenk kaufen will, der gehe,
 bitte, zu
Adolf Richter.
 Dortselbst finden Sie
reichste Auswahl
 bei sehr billigen Preisen und ist Umtausch nach dem
 Feste gern gestattet.
 Ein wachsender Stubenhund,
 Preis 5 Mark,
 ist zu verkaufen **Reidstraße 5.**
Ovale
 bei **Otto Heinemann, Wettinerstraße 7.**



Maculatur
 ist zu verkaufen in der Exped. d. Bl.
Nähmaschinen,
 nur bestes Fabrikat,
 unter Garantie.
M. W. Hofmann.

Weihnachtsgeschenken
 passend:
 Wringmaschinen,
 Reibmaschinen M. 1,90,
 Spiritus-Kaffeobrenner,
 Wirthschaftswaagen,
 Wärmflaschen,
 Kaffeemühlen,
 Plättglocken,
 Vogelbauer,
 Kohlenkasten,
 Eimer, Aesche in Emaille,
 Töpfe, Pfannen in Emaille u. Eisen,
 Kronlampen,
 Tisch- und Hängelampen,
 Ampeln (Neuheit),
 sowie noch viele andere Küchen- und Haus-
 haltungsgegenstände bringt in empfehlende
 Erinnerung **Gotth. Dillner.**

Paul Nieschke,
 Uhrmacher,
 Pausitzerstrasse 4,
 empfiehlt sein reichhaltiges
 Lager von
Uhren, Ketten und
Goldwaaren,
 wie
Brochen u. Ohringe,
 Armbänder, Ringe
 u. s. w.

Man wähle
 als stets willkommenes Weihnachts-Ges-
 chenk ein Ritzen hochfeine
Qualitäts-Cigarren.
 Ich habe dieselben zu billigen Preisen in ver-
 schiedenen Packungen von 100, 50 u. 25 Stk.
 am Lager.
 Für Cigaretten und Tabake bringe
 ebenfalls empfehlend in Erinnerung und bitte
 um gütige Berücksichtigung.
 Filiale der Cigarren-Fabrik von
A. Stübner,
 Riesa, Bahnhofstraße, „Riosl“.

Dursthoff'sche Stückhese,
 täglich frisch, empfiehlt
Ferdinand Schlegel.

Christbaumconfect.
R. Selbmann, Hauptstr. 83.

Cacaos
 und **Chocoladen**
 von
Felsche
 in
 Conditorei von
Wöbins,
 Hauptstraße 42.
Safer-Cacao.
Rothwein-Punsch-Essenz,
 1/2 Flasche M. 2.—,
 1/4 „ 1.—,
 empfiehlt **Ernst Schäfer.**

Das Cigarrenlager von
C. W. Feind,
Hauptstr. 7, hält sich den Herren Rauchern zu Fabrikpreisen empfohlen. Schon von 25 Stück an bedeutend billiger
Präsent-Cigarren, 25 Centimeter groß, sowie **Cigaretten**.

Photographie-,
Poeste- und Schreib-Albumb, Schreibzeuge, Christbaumschmuck und diverse andere Geschenke empfiehlt
Arno Hampel.

Parfums,

als:
Wirklicher Veilchenblust,
Augusta Victoria-Weilchen,
Heliotrop-Weilchen,
Parma-Weilchen,
Nizza-Weilchen,
Wood-Weilchen,
Weiß-Weilchen,
Ruff-Weilchen,
Prinzess Maiglöckchen,
Gold-Reseda etc. etc.
einfach und elegant ausgestattet empfiehlt
die **Drogerie** von
Robert Erdmann,
Bettnerstr. 9.

Christ-Stollen

in bekannnten
vorzüglichen Qualitäten,
ff. Lebkuchen,
Baumconfect,
Marzipan und
Baumkuchen

empfehl
Oswald Möbins,
Conditorei.

Caffee
geröstet
90 Pfennig pr. Pfund.
Max Förster, Hauptstrasse 69.

Echte
Frankf. Brühwürstchen,
echte
Kieler Schleibücklinge,
echte Kieler Sprotten,
empfehl
Reinh. Pohl.

Echt garant. reine **Schmelzbutter**
empfehl
Felix Weidenbach.
Extra große
soeben eingetroffen, empfiehlt Felix Weidenbach.

Echt **Emmentaler**
Schweizerkäse,
Prima Sardellen,
ff. neues Pflaumenmüß,
eingef. Preiselbeeren
empfehl
billigst

Max Heinicke.
Neue Ringäpfel,
" Pflaumen,
" Süßkirchen,
" Aprikosen,
neues Wirschoß
empfehl
Max Mehnert.

Christbaumconfect.
R. Selbmann, Hauptstr. 83.

Sammel-Auktion

Montag, den 20. Dezember cr., von Vormittags 9 Uhr ab im Gartensalon des **Hotel Münch.** Zur Versteigerung gelangen: 1 tafelf. Pianoforte, 1 Fahrrad (Rover), 1 gold. Damenuhr mit Kette, 1 Scheibenschloß, 1 fast neuer Damenpelz, neue Federbetten, 2 große Comptorschreibische mit Aufsatz, 1 Damenschreibtisch, Tische, Stühle, 2 Kleiderchränke, 1 Glaskranz, 1 Bettstelle mit Matratze, Spiegel, Regulateure, Wand- und Taschenuhren, Lampen, 1 Waschmaschine, Waschwannen, 1 Bräudenwaage (10 kg) 2 Lettern, eis. Ofen, Herren- und Damenleibungsstücke, neue Pelzmützen, 1 Andrees Handatlas, 1 große Partie div. Spielwaaren zu Weihnachtsgeschenken, sowie 2 Milie ff. Cigarren, 100 Pf. ff. Weißwein und Cognac u. v. A. m.
C. Rätze, verpfl. Auktionator und Taxator.

Hotel Höpfner.

Samstag, den 19. Dezember, Nachmittags 4 und 8 Uhr
2 Concerte und Vorstellungen
der einzig existirenden Neger-Capelle
The Webster Brothers Band aus Nordamerika.
1. Theil: Instrumental-Concert.
2. Theil: Duett, Gesang und Tanz.
3. Theil: Quintett, Gesang und Tänze verschiedener Nationen.
4. Theil: National-Plantagen-Tanz. Instrumental-Concertnummern.

Nach eingesehenen Rezensionen sind die Darbietungen vielversprechend.
Entree für Kinder Nachmittags 4 Uhr 30 Pf. 1. Platz, 20 Pf. 2. Platz, 10 Pf. Gallerie. Erwachsene 50 Pf. 1. Platz, 40 Pf. 2. Platz, 25 Pf. Gallerie.
Robert Höpfner.

Weihnachten 1897.

Max Barthel, Riesa

bietet als willkommene Weihnachtsgeschenke an:

Für 50 Pf. bis 1 Mk. Schürzen Kopfhäles 1/2 Dtzd. Kindertaschentücher Kommodendecken Nächtischdecken Seidene Knüpfstücher Puppenreste.	Für 1 bis 2 Mark: Schwarze Schürzen Wirtschaftsschürzen Unterröcke Kragenschoner 1/2 Dtzd. Taschentücher Herrencachenez Seidene Damentücher Kopfhäles Bettvorlagen Barchentbettücher Barchenthemden.	Für 2 bis 3 Mark: Unterröcke Capotten Sofadecken 1 Fenster Gardinen Seidene Kopfhäles Moltonbettücher Corsets Unterbeinkleider Schulterkragen.
Für 3 bis 4 Mark: Unterröcke Seidene Schürzen 1 Bettbezug Fellvorlagen Seidene Herrencachenez Corsets 1 Dtzd. weisaleinene Taschentücher Wollstoff zu schottisch. Blouse.	Für 4 bis 5 Mark: Velour-Unterröcke Balltücher Bettdecken Tischdecken Sofadecken 1 Bettüberzug mit zwei Kissen Stoff zu 3 Barchent- hemden Flanellrock.	Für 5 bis 6 Mark: Seidene Capotten Seidene Kopfhäles 1 Dtzd. weisaleinene Taschentücher Stoff zu 1 Kleide Schwarze Jaquettes Halbwoll Stoff zu Rock und Blouse.
Für 6 bis 8 Mark: Moirée-Unterröcke Tischdecken Stoff zu 1 reinw. Kleide Ball-Echarpes Bessere seid. Schürzen Velourbarchent zu Morgenkleid.	Für 8 bis 10 Mark: Reisedecken Teppiche Stoffjaquettes Bessere Schulterkragen 1a Velour-Unterröcke Regenmäntel Stoff zu Lamakleid.	Für 10 bis 15 Mark: Kameelhaar-Schlafdeck. Seidene Unterröcke 2 Fenster Gardinen 1 elegante Kleid Krimmer-u. Mirzakragen Wollene Reisedecken Abendmäntel.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute früh 4 1/2 Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau, was ich lieben Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme hierdurch schmerzzerfällt mittheile.
Goslar a. H., den 17. Dezember 1897.

Theodor Siedler, Photograph.

Roth- und Weissweine
in großer Auswahl empfiehlt
Ferdinand Schlegel.

Achtung! Achtung!
Dienstag, den 21. December wird eine 4 jährige **fette Kuh verpundet.** Fleisch Pfund 50 Pf., bei Abnahme größerer Posten billiger, im **Waldhof zu Drauschk.**

Grill-Room, Dresden,

Milsdruffer Str. 11 und Quergasse.
Treffpunkt aller Fremden und Einheimischen. Best frequent. Bierlocal im Centrum.
Milsdruffer Str. 11 und Quergasse.

Grill-Room, Dresden.

Café und Restaurant
kl. Kuffenhaus
empfehl außer
guten Bieren und Weinen
vorzüglich selbstgebackenen
Buchen und Stollen.

Wein-Engrospreise.
Wein, garantiert reines Gewächs, wird von 70 bis 120 Pf. pro Flasche abgegeben.

Dienstag, den 21. December ladet zum
Schlachtfest
freundlich ein
Max Knöfel, Bahnhof Rüdrau.

Restaurant zum Dampfbad

empfehl
guten kräftigen Mittagstisch.
Hochachtungsvoll **Franz Sachse.**

Versammlung
des **Allgemeinen Sparvereins** für **Riesa** Sonntag, den 19. December a. c., Nachmittags 3 Uhr in **Große's Restauration**, Niederlagstraße 11. Um zahlreiches Erscheinen der werthen Mitglieder wird gebeten
Der Vorstand.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer unvergesslichen, heißgeliebten **Emma** sagen wir allen Freunden und Bekannten von nah und fern, welche den Sarg unseres Liebings so schön mit Blumen schmückten, unsern **herzlichsten Dank.** Dank auch Herrn Dr. Jettner für seine Rache, uns unser gutes Kind am Leben zu erhalten, sowie Herrn Pastor Friedrich für seine tröstlichen Worte am Grabe. Dir aber, liebe gute Emma, rufen wir ein „Ruhe sanft!“ in die stille Gruft nach.

Ein Engel warst Du schon hinieden,
Dein Auge blickte hell und klar,
Jetzt weilst Du in stillem Frieden,
Dort oben in der Englein Schar.
Riesa und Dresden.
Die trauernden Eltern
Heinrich Taupitz und Frau,
nebst Geschwistern und Verwandten.

Dank!
Dank allen Freunden und Bekannten für die innige Theilnahme beim Begräbnisse unseres lieben Vaters, Vaters, Groß- und Schwiegervaters, des Herrn
Gottlieb Wilhelm Dörschel
in Grödel.

Insbondere Dank der Freien Vereinigung Kampfgemeinschaften von 1870/71 für die ehrende Begleitung, den Herren Lehrern für die erheben den Gesänge und Herrn Pastor Neumann für die Trostesworte am Grabe. Dir aber, lieber Vater, rufen wir ein „Ruhe sanft!“ in Deine stille Gruft nach.
Grödel, Riesa und Randsgrig,
den 17. Dezember 1897.
Die trauernden Hinterlassenen.

Todes-Anzeige.
Gestern Nachmittags 2 Uhr verschied sanft und ruhig nach langen schweren Leiden unser lieber Sohn **Arthur.** Dies zeigen tiefbeträbt an.
Riesa, den 18. Dezember 1897.
H. Ritzcher, Landbriefträger,
und **Frau.**

Der heutigen Nummer liegt eine Preisliste des **Stema Otto Steinmann** in Dresden, Milsdrufferstraße 10, bei.

Gierga 3 Weisagen.

1. Beilage zum „Rieser Tageblatt“.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Nr. 294.

Sonnabend, 18. December 1897, Abends.

50. Jahrg.

Vom Reichstag.

Im Reichstag herrschte gestern schon sichtbarlich hochgradige Ferialstimmung. Mit vieler Mühe gelang es, beim Beginn der Sitzung zwölf Abgeordnete zusammenzubringen; im Verlauf der Sitzung fanden sich etwa 50 Herren ein, aber ihr Interesse an der Beratung war gering; auch am Tisch des Bundesrats blieb es öde und leer, nur der Kriegsminister, der General-Auditeur Jettendach und der bayerische Militärbevollmächtigte Freiherr Reichlin v. Meldegg stellten die ganze Sitzung über aus. Auf dem Plage des Ältesten der Reichsboten, des Rentners und Weingutsbesizers Dieben aus Leipzig a. d. Mosel prangte, wie wir dem Berichte der Z. M. entnehmen, ein prächtiger Blumenstrauß. Der alte, rüstige Herr zierte seinen 87. Geburtstag, und von allen Seiten des Hauses wurden dem Geburtstagskinde, das wiederholt als Alterspräsident des Reichstags fungiert hat, herzliche Glückwünsche dargebracht. Der erste Redner, der Nationalliberale Wasserhagen, stellte sich dem Entwurf der Militärstrafprozessordnung durchaus sympathisch gegenüber; auszuweisen hatte auch er freilich Mancherlei. Vor Allem bemängelte er die Bestimmungen über die Ständigkeit der Gerichte und über das Maß der Öffentlichkeit des Verfahrens, auch die Stellung des Richters schien ihm besserungsbedürftig. In der etwaigen Einsetzung eines besonderen obersten Gerichtshofs für Bayern sah Redner keinen Grund, das Gesetz fallen zu lassen. Der zweite Redner war der Sozialdemokrat Frohme. Natürlich ging sein Wunsch dahin, die Militärstrafgesetze den künftigen möglichst gleichzustellen. Im Uebrigen bekräftigte sich Herr Frohme möglichst Wahrung. Er brachte es sogar über sich, gütigst einzugehen, daß es unter den Offizieren — auch „eine Menge ganz ehrenwerther Leute“ gebe. Die angeblich ungerechte Behandlung von Soldaten, die als Anhänger der Sozialdemokratie bekannt wären, nahm einen großen Raum in den Ausführungen des Redners ein; ihr wurde die „harte“ Behandlung der wegen Zweikampfs verurtheilten Offiziere gegenübergestellt. Generalauditeur Jettendach unternahm es dann in vornehmlichster Weise, einigen von den bisherigen Rednern vorgebrachten Ausführungen entgegenzutreten. Zunächst und vornehmlich wandte er sich gegen den sozialdemokratischen Redner. Als er den militärischen Begriff der Disziplin dem Phantom des sozialdemokratischen Disziplinbegriffs gegenüberstellte, fand er auf der linken Seite allerdings lauten Widerspruch; ein peinliches Verlegenheitszweißen kam aber über die „Genossen“, als der Generalauditeur einige geradwegs draconische Kriegskriegsartikel aus dem „freien“ Amerika mittheilte, und mit ihnen die Urtheile der Kriegsgerichte im „barbarischen“ Preußen verglich. Der Reichsparteiler Graf v. Bernstorff und der freisinnige Dauerredner Beckh wiederholten dann das Schauspiel, das der Konservative v. Puttkamer und der freisinnige Schroeder vorgestern geboten. Jener wünschte an der Vorlage möglichst wenig, Dieser in Annäherung an die bürgerliche Gerichtsbarkeit möglichst viel abgeändert zu sehen. Herr Beckh sprach bereits zu leeren Bänken, das hinderte nicht, daß noch drei weitere Redner auftraten, denn bei der jammervollen Besetzung des Hauses konnte Niemand einen Schlussantrag zu stellen wagen. Der Reformler Werner, der unter energischer Zurückweisung der von der

äußersten Rechten und Linken vorgebrachten Einwände sich im Wesentlichen auf den Standpunkt des General-Auditeurs stellte; der bayerische Centrumsabgeordnete Berno, der die Bedenken der Süddeutschen nochmals geltend machte, und der Freisinnige Munkel, der sich zu „Kommissionsgeschäften“ bereit erklärte. Um 1/6 war die Beratung beendet, die Vorlage wurde an eine Commission von 21 Mitgliedern verwiesen und Herr von Suol entließ die Reichsboten bis zum 11. Januar, vorher aber ehrte er den Abg. Dieben noch durch einen herzlichen Glückwunsch, den er ihm Namens des Hauses aussprach.

Weihnachtschau.

Pfefferkuchenfiguren in jeder Größe, sowie Christbaum-Konfektur in Schokolade, Marzipan u. s. m., sowie äußerst schmackhaften Honig- und Lebkuchen bietet in reicher Auswahl zu billigen Preisen die Konditorei vom Herrn J. Schiesche, Großenhainer Straße 5. — Wer irgend jemand Liebes mit einer guten Photographie zu überraschen gedenkt, unterstütze das photographische Unternehmen von Oswald Graf, Schützenstraße 18. Dies Atelier bietet bei seiner Ausstattung mit den neuesten Apparaten und Veranordnungen jede mögliche Gewähr einer guten, exakten Ausführung zu besonders billigem Preise. — Einen Fehler beginge Jeder bei Besorgung der Geschenke für seine Familie, der die Weihnachts-Ausstellung von A. v. W. Reinhardt, Wettiner Straße 10, außer Acht läßt. In bekannter, preiswerther Güte zeigt sich hier dem Besucher eine reichhaltige Auswahl in seinen Leder-, Glas-, Majolika-, Japan- und China-Waaren, den beliebtesten Diaphanien, einer eleganten Serie Ball- und Gesellschaftstüchern und aller ins Buchbinderfach einschlagenden Artikeln. — In Büchern und Besen verwahrt jeden Käufer hinsichtlich gediegener Arbeit und Höhe des Preises die Firma H. Striegler, Hauptstraße, deren ständiger Kunde Jeder wird, der es bei ihr mit einem Probeaufsatz versucht hat. — Bei Einkäufen für den Christbaum übersehe man nicht die Weihnachts-Ausstellung der Gebrüder Philipp, die am Plage die Vertretung der Firma Hartwig & Vogel in Schokoladen, Cacaos und Zuckerwaaren hat. Die Güte dieser Waaren ist rühmlichst bekannt und bedarf weiter keines Lobes. Fortsetzung folgt.

Fetischismus und Kannibalismus auf Haiti.

Die Staatsreligion Haitis ist der Katholicismus. Trotzdem kultigt das Volk daneben, wie wir einem jüngst im Dresdner Verein für Erdkunde gehaltenen Vortrage des ehemaligen haitianischen Regierungsingenieurs R. v. Fischer-Treuenfeld entnehmen, doch noch bis in die höchsten Kreise dem Fetischismus, zu dem sie in der Noth und in allen für sie wichtigen Angelegenheiten ihre Zuflucht nehmen. Dieser in Haiti Barou-Religion genannte Fetischdienst besteht in der Verehrung von Schlangen, die als übernatürliche, allmächtige, mit Zauberkräften begabte Wesen angesehen werden. Nachweislich ist sogar die Barou-Religion gegenwärtig in der Zunahme begriffen, der beste Beweis für den kulturellen Rückgang Haitis. Sie steht unter der Leitung der Papa-lois (französisch auszusprechen wie auch die anderen Namen), der Mama-lois und der Medizin-Zauberer, denen sich noch

eine Anzahl organisirter Babou-Priester zur Verfügung hält. Der Papa-lois ist der Wissensvermittler der allmächtigen Schlange, ein raffiniertes, von Allen gefürchteter, aber nirgends anlässiger Regier. In allen wichtigen Streitfragen entscheidet sein Urtheil, das unwiderruflich ist. Die Mama-lois ist seine von der Schlängengottheit ihm auferlegene Hohepriesterin und treue Helfers-Helferin, während der Medizinpriester die ausübende Gewalt besitzt. An bestimmten Orten des Landes werden ununterbrochen die schauerhaftesten Bachanalen abgehalten und auf diesen Festen beim eintönigen Klänge der Trommel und bei nicht minder eintönigem Gesang und Händeklatschen Tänze aufgeführt, bis einer nach dem Andern, von Branntwein berauscht und durch die wunderbaren Musikelindraktionen in die höchste Verücklung versetzt, erschläft hin sinkt, während neu hinzuströmende Gäste das Fest fortsetzen. Am schrecklichsten sind die mit Babou-Religion verbundenen Menschenopfer. Jeder neu gewählte Papa-lois wird durch das Opfer eines weißen Kindes in sein Amt eingesetzt, wobei das Blut des Opfers mit Tafel, einer Art Rum, gemischt, von den Anwesenden getrunken wird. Aber auch bei anderen Gelegenheiten werden Menschen in grauenerregender Weise geopfert. Wie häufig solche Menschenopfer vorkommen, ist freilich nicht bekannt, da das Geheimniß der Barou-Feste streng gehütet wird, der Bruch des Gelübdes unbarbarisch mit dem Tode bestraft und ein als Kaufherr erpatterter Weißer von der Menge sofort gerichtet werden würde. Daß aber der Kannibalismus, zumal in den abgelegenen Gebirgsgegenden, noch in unseren Tagen auf Haiti ausgeübt wird, ist sicher; erst im vorigen Jahre wurden in Port-de-Paix zwei Neger hingerichtet, die ihren eigenen Vater getödtet und verzehrt hatten. Die Behörden suchen vielfach solche Fälle zu vertuschen, damit man im Auslande nichts davon erfährt.

Kirchennachrichten für Riesa mit Weida.

Dom. IV. Advent (19. Dec.) 1897.
Vormitt. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Bilar Dertel);
Nachm. 2 Uhr kirchliche Unterredung mit der konfirmirten Jugend (Bilar Dertel); Abends 5 Uhr öffentliche Communion (Diakonus Burthardt) — letzte Communion im alten Jahre.
In Weida findet Vorm. 9 Uhr in der Kirche und in Poppitz-Wergendorf Vorm. 11 Uhr in dem Schulzimmer Adventsbeten statt (Pfarrer Friedrich). In Poppitz-Wergendorf soll im Anschluß an das Adventsbeten Communion für Alte und Schwache, die nicht in das Gotteshaus kommen können, abgehalten werden.
Wochenamt vom 19.—25. Dec. cr. für Riesa Diakon Burthardt und für Weida Pfarrer Friedrich.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein
Abends 8 Uhr im Vereinslokal.

Kirchennachrichten für Gröba.

Dom. 4. Advent früh 1/9 Uhr Predigt; Abends 5 Uhr Abendcommunion; 7 Uhr Jünglingsverein.

Weihnachts-Ausstellung in Spielwaaren.

Glas-, Porzellan-, Emaillewaaren.

Preise bitte in meinen 4 Schaufenstern zu beachten.

Holzwaaren, Haus- und Küchengeräthe.

Heinr. Straubes Nachfolger, Riesa, Hauptstrasse 14.

Weihnachten 1897.

B. Költzsch

Weihnachten 1897.

Uhren und Goldwaaren

RIESA, Wettinerstraße 37, neben Hotel Münch

empfiehlt als stets willkommenen Weihnachtsgeschenke

Uhren als goldene und silberne Herren- und Damenuhren, moderne Stand- u. Taschuhren, Regulatoren, Wecker und Phantasie-Nippuhren in großartiger Auswahl.

Ketten in Gold, Goldharnier, Double und Nickel, für Herren und Damen, in reichen und neuesten Mustern.

Goldwaaren als Ringe, Broschen, Armbänder, Ohrringe, Goldketten, Kreuzchen, Manschetten- und Chemisettknöpfe etc.



Trauringe

in allen Preislagen am Lager.

Streng reelle Bedienung. Billigste Preise. Umtausch nach dem Feste.

Für den Weihnachtstisch!

Toilette-Kästen, Toilette-Seifen

enthaltend Seife und Parfüm, vorzüglich zu Geschenken geeignet, in einfacher und eleganter Ausführung. In anerkannt guten Qualitäten, feinstens parfümirt. Cartons von 1/2, 1/4 und 1/8 Dgd.

Parfüms, Eau de Cologne, Räucher-Mittel

in allen Blumenparfüms, stark, lieblich und nachhaltig duftend, in größter Auswahl, elegante und einfache Ausstattung. echte, und diverse Marken, in 1/2 und 1/4 Dgd.-Flaschen und einzelnen Flaschen zu billigen Preisen.

Sachet-Kissen, Wachs-Stod

als Essenzen, Balder, Bapiere etc., zum Parfümiren der Zimmer. In verschiedenen Gerüchen, zum Einlegen in Wäsche, Handschuhe, Taschentücher etc., von 25 Pfg. an.

Ottomar Bartsch.

Tannenbaum-Biscuit

von 60 Pfennig das Pfund an

Max Förster, Hauptstr. 60.

Abgepasste Kleider,
6 bis 7 Meter,
1,50 bis 12 Mark.

Weihnachtskleider.

Abgepasste Kleider,
6 bis 7 Meter,
1,50 bis 12 Mark.

Maco-Taschentücher,
48 cm gross
Dutzend 2,25 Mk.

Afrikan Hemdentuch,
haltbar u. geschmeidig, 10 Mtr.
Coups 5—6 Mk.

Reinsidene Blousenreste,
[beste Qualität,
5 Meter 6—10 Mk.

Seidene Ball-Shwals,
herrliche Muster,
Stück 1,80 Mk.

M. Schneider, Max Dressler.

Pragerstr. 12, DRESDEN, Trompeterstr. 18.

Weihnachts-Confect

von 50 Pfennig per Pfund an
Max Förster, Hauptstr. 69.

Julius Feurich, Leipzig
Königl. Sächs. Hof-Pianoforte-Fabrik.
Gegründet 1851. Anerkannt
Cataloge **Feurich Pianinos** vorzüglichstes Fabrikat
gratis **Feurich Flügel** unübertroffener Halt-
und franko. **Feurich Flügel** barkeit
und edlem gesangreichem Tone.
Günstigste Zahlungsbedingungen.
Auf der Sächs.-Thüring. Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig für
technisch und künstlerisch vollendete Flügel und Pianinos mit der aller-
höchsten Auszeichnung d. Königl. Sächs. Staats-Medaille prämiirt.

F. W. Werner, Inh. Johannes Everth in Döbeln,
D.R.P. No. 66108, **Pianoforte-Fabrik**, gegründet 1845.
empfiehlt seine mit der **silbernen Staatsmedaille**, sowie
mit goldenen u. silbernen Ausstellungsmedaillen prämiirten
kreuzsaitigen Pianinos
im Preise von 500—1000 Mk., versehen mit der patentirten
„Spannvorrichtung am Resonanzboden“,
durch welche eine bisher unerreicht gewesene Voll-
kommenheit des Tones erzielt wird.
Günstigste Zahlungsbedingungen. — Langjährige Garantie.
Illustrierte Cataloge franco. — Mieth-Instrumente stets vorräthig.

Praktische Weihnachts-Geschenke.

Teppiche in allen Arten und Grössen à 5, 8, 10, 12, 15, 18, 20, 25—200 M.	Tischdecken Crêpe, Fantasie, Plüsch etc. à 3, 5, 7, 8, 10—40 M.
Portièren glatt, gestreift u. gemust. von 2,40 M. an.	Gardinen in crème und weiss.
Läuferstoffe Jute, Cocos, Halb- und Ganzwolle, Tapestry, Plüsch in allen Breiten.	Fensterdecken Plüsch und Fries von 5,50 M. an.
Linoleum -Teppiche in 6 Grössen v. 8 1/2—57 M. -Vorlagen in 5 Grössen v. 90 Pf.—6 M. -Läufer 56, 68, 90—115 cm br. v. 85 Pf. an. -Rollenw. 130, 180, 200—270 cm br. 1,80—13 M.	Bettvorlagen von 1—16 M. Smyrna 12 bis 30 Mark.
Reisedecken von 7—70 M.	Divandeen von 10—140 M.
Angorafelle in prachtvollen Farben v. 5—35 M.	Ziegenfelle grau, weiss und gefärbt v. 2—14 M.
Gummidecken.	Fusstaschen v. 4—10 M.
Wachstuchschürzen.	

C. Anschütz Nachf., DRESDEN, Altmarkt 15.

Fr. Ernst Moritz, Bürstenfabrikant,
Pausitzerstrasse 7.
Zum bevorstehenden
Weihnachtsfeste
bringe mein
großes Lager
in allen Sorten
Bürsten, Besen
und
Toilette-Artikeln,
alle Sorten
Bürsten und Besen
für Puppenstuben
in empfehlende Erinnerung.
Schnelle Bedienung.
Billigste Preise.



SINGER
Neue Central Bobbin Familien
Nähmaschine
das beste
Weihnachtsgeschenk
fürs Haus.
Die Singer Nähmaschinen verdanken ihren Belauf der vor-
züglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von
jeder alle Fabrikate der Singer Co. auszeichnen.
Singer Co. Act. Ges. Dresden,
Kreuzstraße 6.
Frühere Firma: G. Heidinger.



Mk. 45.—
kostet die beste
hocharmige Nähmaschine,
zu betriebe, mit Kasten und allen Neuerungen ausgestattet, mit
geschlossenen Gang, aus bestem Material. Fünf Jahre Garantie.
Keine Ringschiff mit Kasten M. 70. Kleine Ringschiff ohne Kasten
M. 65. Größte Ringschiff M. 85.
Preisliste gratis.
Hünberger Nähmaschinen-Fabrik W. Worch, Nürnberg.
Filiale: Leipzig, Nürnbergerstr. 35.
Schweditz (Sachsen), den 14. März, 1897.
Geehrtester Herr Worch!
Mit der aus Ihrer Fabrik bezogenen Nähmaschine bin ich vollkommen zufrieden
und da dieselbe die Probe sehr gut bestanden, spreche ich Ihnen meinen herzlichsten Dank
aus.
Hochachtungsvoll **Jo hann Braun.**



Coupons-Einlösung.
Alle am 1. Januar fälligen Coupons resp. Dividendenscheine und gelösten
Stücke gelangen bei mir schon jetzt zur speisenfreien Einlösung.
A. Messe, Bankgeschäft.

Sonntags geöffnet.

Hunderte

von

nützlichen Geschenken

bietet die

grosse Weihnachts-Ausstellung

des Geschäftshauses **Aug. Polich, Leipzig.**

Die Ausstellung umfasst alle Gegenstände der Bekleidung und Wäsche für Damen, Herren und Kinder, sowie für Angehörige des Hausstandes, vielerlei Gegenstände zur Ausschmückung des Heims, alle Arten von Decken, Teppichen, Portieren und Gardinen, Haus-, Bett- und Küchenwäsche, vorgezeichnete Gegenstände mannigfaltigster Art, u. s. w.

Umsonst

wird auf Verlangen die Preisliste an Jedermann versandt, ebenso die Proben von Kleiderstoffen in Seide, Wolle und Baumwolle, sowie von den Gelegenheitskäufen in Kleiderstoffen zu Weihnachtsgeschenken.

Bei beschränkter Zeit besuche Jeder zunächst diese Ausstellung, in der der größte Theil Weihnachtswünsche prompte Erledigung findet.

Julius Plänitz

Buch- u. Papierhandlung, Buchbinderei,

empfehlte sein reichhaltiges Lager geeigneter

Weihnachts-Geschenke

einer gütigen Berücksichtigung, als:

Photographie-Albums,
Poésie-Albums,
Postkarten-Albums,
Briefmarken-Albums,
Schreib-Mappen,
Musik-Mappen,
Schreibzeuge,
Reißzeuge,

Photographie-Ständer,
Photographie-Rahmen,
Hausfegen,
Religiöse Wandsprüche,
Wandteller,
Wanddecorationen,
Eleg. Papierausstattungen
in den modernsten Mustern,

Portemonnaies,
Cigarren-Etui's,
Brieftaschen,
Visitenkartentaschen,
Ring- u. Reisetaschen,
Schmuckkasten,
Handschuhkasten,
Necessaires.

Diaphanien.

Prachtwerke, Gedichtsammlungen, Gesang- und Gebetbücher, Kochbücher, Kochrezeptbücher, Tagebücher, Widmungsbücher, Bilder- und Märchenbücher, Jugendschriften, Kinderunterhaltungs-Spiele, Weihnachtsreliefs-Krippen, Christbaumschmuck u. s. w.

Geschäfts-Aufgabe!

Wir haben beschlossen, unsere **Eisen-, Stahl-, Werkzeug- und Kurzwaarenhandlung** bis Ende März n. J. vollständig aufzulösen.

Behufs schneller Räumung der noch vorhandenen Waarenbestände haben wir die Preise unserer sämtlichen Artikel

bedeutend herabgesetzt

sodass wir heute in Eisenkurzwaaren, Eisendraht, Schrauben, Schaufeln, Spaten, Ketten, Sensen, Wegsteinen, Solinger Stahlwaaren, englischem und deutschem Gußstahl und Blechen, Schweißstahl, Bessemer Stahl und Blechen, Griffstahl, Hufeisen, Eisenblechen u. s. w. sowie in

Prima-Werkzeugen

für Schmiede, Schlosser, Kumpner, Maschinenbauer u. s. w. die vortheilhafteste Einkaufsquelle bieten.

Joh's Schmeisser & Lesser.

Webergasse 25.

D R E S D E N.

Webergasse 25.

Gustav Heinrich, Riesa, Pausitzerstr. 26 empfehlen hierdurch seine Bau- und Möbeltischlerei.

Die schönsten Weihnachts-Geschenke

sind die Diaphano-Glasbilder (herrlichster Fensterschmuck) VON Grimme & Hempel, A.-G., Leipzig. Goldene Medaille Leipzig 1897. Alleinverkauf für Riesa und Umgegend bei J. Wildner, Riesa.

Kaffee-
Eß-
Vorlege-
Dessert-
Tisch-
Tranchir-
Löffel
Messer
Taschenmesser
in reicher Auswahl
zu billigsten Preisen.



N. Albrecht
Wettinerstraße 20
empfehlen zu

Reibmaschinen a. 1,80,
Schälmaschinen,
Fleischhackmaschinen,
Bringmaschinen
ohne u. mit Zuführungswelle v. 12,50 Mk. an.

Weihnachts-Einkäufen

alle Haus- und Küchengeräthe in großer Auswahl, besonders gußeiserne und blecherne emaillierte Kochgeschirre verschiedener Qualität.

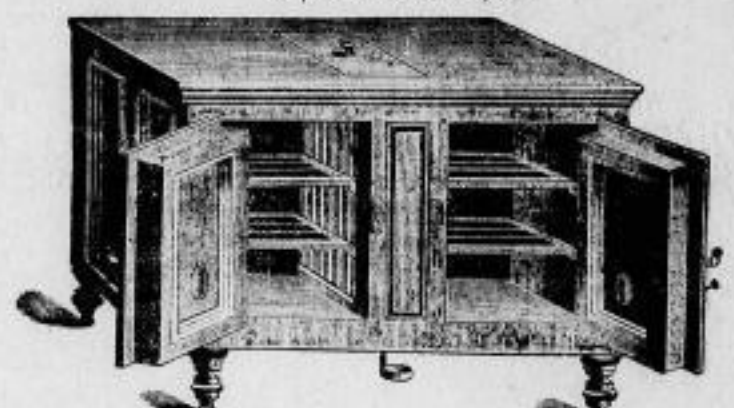
Zuglampen,
Kronleuchter,
Tischlampen,
Küchen- u. Flurlampen.

Wärmflaschen
in Kupfer und Emaille,
Wärmsteine,
Glühstoff-Fußwärmer,

Wirtschaftswaagen v. Mk. 2,50 an,
Plättglocken in Eisen u. Messing,
Kaffeebrenner,
Spirituskocher.



Brothobel,
Kaffeemühlen,
Pfeffermühlen,
Gewürzmühlen,
Kaffeeaufgußmaschinen,



Porzellan =

Speiservice	große Auswahl, herrliche Muster.
Kaffeeservice	
Waschservice	
Blumentöpfe	

Sapftöpfe

Sunkes Schnellbrater.
Kohlenkasten,
Kohlenlöffel,
Ofenvorsetzer.

Gischränke mit Glas- oder Zinkwänden,
Fliegen-, Bier- und Seifen-Schränke.

Glas =

Biersäße,
Liqueursäße,
Stammgläser,
Weingläser,
Wassergläser.

Nähmaschinen,
bestes Fabrikat.



Schlittschuhe, Schlitten, Holzschuhe.



Wannen
in Holz,
Emaille,
Zink.

Nickel =

Kaffeegeschirre,
Theegeschirre,
Tablets,
Menagen,
Weinkühler,
Mehlspeisenformen,
Butter- und Salzglocken.

Tablets in Holz und Majolika,
Brotteller, Brotmesser,
Tischglocken, Obstmesser,
Kuchenteller.

Eimer
in Holz, Emaille,
Zink,
Waschbretter.

Kaffee- und Zuckerbüchsen. Vogelfäßige. Petroleumlampen.
Christbaumständer, Lichtdüllen, Confecthalter.
Goldfische. Gläser. Ständer.

N. Albrecht, Wettinerstraße 20.

Tagesgeschichte.

Ueber die deutsch-sinesische Angelegenheit veröffentlicht die Petersburger „Gazeta“, die russische Petersburger Zeitung, folgenden bemerkenswerten Artikel: „Die „sinesisch-europäische Frage“ rückt immer mehr und mehr in den Vordergrund. Wir hatten schon Gelegenheit, eine Art „Epidemie“ in Bezug auf die Erwerbung von Partikeln des Gebietes des himmlischen Reiches, die sich der Wehrzahl der europäischen Staaten bemächtigt hat, zu verzeichnen. An der Spitze dieser Staaten stehen Deutschland und England, die offenbar glauben, daß es bessere Colonien, als an der sinesischen ostasiatischen Küste für sie gar nicht geben könne. Damit muß man sich natürlich einverstanden erklären, China bietet in der That, und dies wird noch lange der Fall sein, die reichsten Märkte zum Abgabe der Produkte der europäischen Industrie dar. Der Bau von Eisenbahnen, die Errichtung von Telegraphenlinien u. s. w., alles das sind für Unternehmungen so reiche Zweige, daß es sich um deren Annectung sogar lohnt, ein mächtiges Geschwader nach den sinesischen Gewässern zu entsenden, wie es Deutschland bereits gethan hat. Die Interessen der einzelnen europäischen Staaten in China sind noch lange nicht bestimmt abgegrenzt. Die Einflußsphäre eines jeden derselben hat noch nicht die endgültigen Beweise zu erlangen vermocht, und damit hat man auch hauptsächlich den Umstand zu erklären, daß man hier noch nicht einen Wettbewerb in dem Sinne wahrnimmt, wie wir uns daran gewöhnt haben, ihn in anderen schon gänzlich reif gewordenen Fragen zu begreifen. Dohr liegt nichts Wunderliches darin, daß Frankreich gar keine Gründe sieht, dem Vorgehen Deutschlands in China sich irgendwie zu widersetzen, da die Ausdehnung der europäischen Einflußsphäre auf dem fernem Osten die Lage der dortigen Colonialbestimmungen, wie Tongking u. s. w. nur befestigen könne. Wer aber schon jetzt alle Handlungen und Schritte der Europäer im fernem Osten wachsam verfolgt — das sind Japan und die nordamerikanischen Vereinigten Staaten, Japan träumt bekanntlich davon, im fernem Osten eine Art Culturcentrum (und vielleicht auch ein politisches Centrum) zu werden. Es hat auch schon seine Industrie und seinen Handel zu entwickeln vermocht, in der Hoffnung, sämtliche weniger culturellen ostasiatischen Elemente in seine finanzwirtschaftliche und politische Einflußsphäre zu ziehen. Den Träumen ist aber plötzlich von Seiten Europas ein mächtiger Schlag versetzt worden. Es ist doch begreiflich, daß Japan schon jetzt in großer Beunruhigung ist, indem es für seine Zukunft, die sich ihm in so rosigem Lichte darstellte, Besorgungen hegt. Dies wird aber natürlich Europa von der großen civilisatorischen Mission, die es, wie es scheint, nicht ohne Erfolg unternommen hat, nicht abhalten.“

Der Garlois hat den japanischen Gesandten in Paris, Kurino, ehemaligen Director der politischen Abtheilung im Ministerium des Auswärtigen zu Tokio, über die Stellung Japans zu der Politik der europäischen Mächte in Ostasien befragt. Bezüglich der Befragung Kurinos durch die deutsche Flotte erklärte der Gesandte, Japan, das nur auf die Entwicklung seines Handels bedacht sei, werde keine Handlung vornehmen, ohne vorher die Mächte zu befragen, die an den ostasiatischen Angelegenheiten betheiligt sind. Auch seien diejenigen im Irrthum, die glauben, die bedeutende Verstärkung der japanischen Streitkräfte gelte zu Angriffszwecken. Japan wolle sich stets mit den Mächten im Einvernehmen halten, die mit ihm dieselben Zwecke in Ostasien verfolgen. In Europa werde man, das ist die Uebersetzung des Gesandten, die Bestrebungen Japans zur Sicherung des Friedens nach Gebühr würdigen. Japans Beziehungen zu Rußland seien trotz der schwierigen Kontrakte gute. Jammerehin koste Kurino, und dies sei der Hauptgrund seiner Entsendung nach Paris, daß das bestehende ausgeglichene franco-japanische Einvernehmen bald zu einer Intimität führen werde, welche einen vorthilhaftesten Einfluß auf das Verhältnis Japans zu Rußland erwarten läßt. — Es wäre ja erstreblich, wenn die Staatsmänner Japans die Sachlage in Ostasien richtig erfassen und einschließen könnten, sich der Politik gefährlicher Abenteuer zu enthalten. Doch kommt es Japan wohl zunächst darauf an, eine etwaige Annäherung Rußlands an Deutschland in der ostasiatischen Frage zu verhindern.

Deutsches Reich. Zum Besuch des Kaisers beim Fürsten Bismarck schreibt die „Nordd. Allgem. Ztg.“: „Mit Dankbarkeit werden es zahlreiche deutsche Herzen empfinden, daß der Monarch den großen Kanzler seines Großvaters an dem Tage persönlich begrüßte, an welchem zu dem Werke gleichsam der Grundstein gelegt wurde, das an die herrlichen Traditionen jener Zeit anschließt, die als die größte in Preußen und Deutschland von allen Patrioten gefeiert wird.“ Weiter berichtet die „N. A. Z.“ über die Abschiedsfeier an Bord der „Deutschland“ bei Rendsburg: Der Kaiser stand neben dem Prinzen Heinrich auf der Commandobrücke. Auf Deck war die ganze Mannschaft versammelt. Der Kaiser hielt eine Ansprache. Er sei überzeugt, daß die Besatzung immer eingedenk sein werde der hohen Ehre, auf dem Schiffe zu dienen, das den Namen des gemeinsamen Vaterlands trage. Eines schöneren Namens erkeute sich kein anderes Schiff. Sie sowie alle aus deutschen Stämmen hervorgegangen, würden aber immer einig zusammenstehen, um dem Namen des Schiffes im Frieden und in ersten Augenblicken Ehre zu machen. Er vertraue, daß sie immer gute Mannesjucht halten und ihrer ehrenvollen Aufgabe sich würdig zeigen würden. So wünschte er dem Prinz-Admiral und dem Schiffe glückliche Fahrt. Der Prinz-Admiral dankte im Namen Aller und

schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Es war ein erhebender Anblick, als die Brüder auf der Commandobrücke sich in längerer Umarmung verabschiedeten. Ebe der Kaiser an Land ging, drückte er sämtlichen Offizieren die Hand.

Die englischen Blätter besprechen die Rede des Kaisers im Rieser Schlosse. Die „Morning Post“ sagt in Betreff des Auslaufens des deutschen Geschwaders nach China, dieses Ereignis bedeute eine Epoche in der deutschen Geschichte, und es scheine in der Entwicklung des Reiches den Abschluß einer großen Periode zu bezeichnen und die Eröffnung einer neuen Ära anzukündigen, in welcher die Stellung des Reiches in der Welt größer als je sein würde. Der „Standard“ schreibt: Die Flotte und ihr tapferer Commandant, welchen der Kaiser in hochherziger Entschlossenheit seiner Seite losse, würden voraussichtlich nicht viel zu thun bekommen, aber sie würden zeigen, daß Deutschland ebenso wie England und Frankreich sich nicht durch irgend einen an die See reichenden Staat geringschädigen lassen. Andere Blätter natürlich ergehen sich in spöttischen Bemerkungen. „Times“, „Daily News“ und „Daily Chronicle“ lassen hauptsächlich den Reiz durchblicken und weisen in der üblichen Weise auf Rußland, Frankreich und Japan hin.

Oesterreich. Man ist in Prag immer noch damit beschäftigt, den Schaden der Erzeße zu berechnen. Die tschechische, in deutscher Sprache erscheinende Zeitschrift „Politik“ giebt selbst an, daß die Zerstörungen an etwa 800 Häusern zertrümmert worden, und der Schaden betrage etwa 50000 Gulden. Diese Ziffer ist jedoch viel zu niedrig gegriffen; zwei oder drei völlig ausgeraubte Geschäfte haben allein diesen Schaden erlitten. Von kleineren Geschäftsleuten, denen meist Alles ruiniert oder geraubt wurde, sind bei einem Anwalte bereits Verluste in der Höhe von 22000 Gulden angemeldet, und der Anwalt glaubt, daß der Schaden der kleinen Leute allein das Dreifache dieser Summe betrage. Der Wirth der „Schlaraffia“, der ein Deutscher ist, hat 2500 Gulden Schaden. Das deutsche Mädchen-Gymnasium, das von einem besonderen Verein mit einem Aufwand von 200000 Gulden gebaut worden ist, hat an zerfallenen Fenstern und Beschädigung der Fassade einen Schaden von über 1000 Gulden. Den meisten Schaden erlitten die wissenschaftlichen Institute der deutschen Universität, dann der deutsche Verein in der Vorstadt Weinberge, das Waisenhaus St. Johann und das deutsche Frauenheim, beides von den Deutschen unterhaltene Wohlthätigkeitsanstalten, ferner das deutsche Staatsgymnasium, das deutsche Mädchen-Gymnasium, die deutschen Volksschulen in Hlitzow und Wretschowitz, die deutsche Turnhalle, das deutsche Theater u. s. w.

Einer tschechischen Abordnung, welche den Rabinetschef Baron Gautsch hat, verschiedene Beschränkungen im Verkehr Prags aufzuheben, weil die Geschäfte empfindlich darunter leiden, antwortete der Minister, die Bitte könne erst erfüllt werden, wenn die Prager Verhältnisse sich entsprechend geändert hätten. Die Bestimmung des Zeitpunktes für eine Wäderung oder Aufhebung der getroffenen Maßregeln sei dem Statthalter anheim gegeben. Die tschechische Abordnung rief auch den Schutz für die tschechischen Minoritäten in deutschen Städten Böhmens an. Der Minister erwiderte, die Behörden gehen in diesen Fällen unparteiisch nach beiden Seiten vor.

Der Senat der Prager Universität ist entschlossen, nichts von den deutschen Rechten aufzugeben. Die akademische Jugend wird aufgefordert, nach den Weihnachtstagen zurückzukehren, die Universitätsbehörden würden ihnen allen Schutz gewähren, auch für Wohnungen und Verpflegung sorgen und sie nöthigenfalls materiell unterstützen.

Kreta. Die Insurgenten übergriffen abermals den Korbon und brangen bis Eta vor. Sie vertrieben die Hirten und ermordeten einen; das Vieh raubten sie. Auf Veranlassung des englischen Kommandanten trat das Konsulatspersonal zusammen; die Insurgenten sollen aufgefordert werden, ihren Raub herauszugeben, wozu aber wenig Hoffnung vorhanden ist, da seit der Ermordung des Insurgentenführers Terzihi vollständige Anarchie im Innern der Insel herrscht. Es werden Repressalien seitens der Mafselmanen befürchtet.

China. Die sinesische Regierung wird in Peking eine Universität und in verschiedenen Provinzen Realschulen mit vierjährigem Cursus errichten. Eine diesbezügliche Vorlage ist bereits vom Kaiser unterschrieben. Die ausländischen Professoren werden Kurse in der englischen, französischen, deutschen und russischen Sprache abhalten.

Vereinigte Staaten. Von der Insel Aitala kommt die Nachricht, Präsident Mac Kinley habe das Kanonenboot „Democrat“ und ein anderes Schiff nach Haiti abgeordnet, um sich über die Lage auf der Insel zu orientiren.

Vom Landtag.

Auch gestern hielt die Zweite Kammer noch eine Sitzung ab. Punkt 1 der Tagesordnung bildete die Berathung über den Bericht der Finanzdeputation B zu Titel 84, 85, 86 und 87 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1898/99. Titel 84 betrifft „Einrichtungen zur Erfüllung der reichsgesetzlichen Sicherungsvorschriften (Vierte Rate). Um den in der Betriebsordnung für die Hauptstammbahnen Deutschlands vorgeschriebenen, die Erhöhung der Betriebssicherheit bezweckenden Bestimmungen entsprechen zu können, haben sich Einrichtungen und Aushebungen für die Centralisierung einer großen Anzahl von Weichen, Sicherung aller Signalvorrichtungen erforderlich gemacht, deren Durchführung im Gesamtbetriebe der kaiserlichen Staatsbahnen bis Ende 1900 beendet sein soll und deren Aufwand auf einen

Zeitraum von 8 Jahren — 1893 bis 1900 — vertheilt worden ist. Die vierte Rate (Finanzperiode 1898/99 und 1900/01) hierfür ist mit 1122000 Mark eingesezt und beantragte die Deputation, den eingestellten Betrag zu empfehlen. Die Kammer beschloß demgemäß einstimmig.

Titel 85. Vermehrung der Locomotiven und Tender. Die in nicht voraussehendem Umfange eingetretene Verkehrssteigerung hatte schon im Jahre 1896 eine starke Vermehrung der Perlonen- und Güterzüge nöthig gemacht, so daß sich die vorhandenen Betriebsmittel als unzulänglich erwiesen haben und die Inanspruchnahme der Locomotiven in einer die Grenzen der Wirtschaftlichkeit übersteigenden Höhe nöthig geworden ist. Deshalb machte sich für das Jahr 1899 ein Gesamtbedarf von 1203 Locomotiven nöthig, sodas sich die Anschaffung von 111 normalspurigen, außerdem aber von 6 schmalspurigen Locomotiven und 72 Tenders nöthig macht. Gefordert werden hierfür 5942800 Mark und trägt die Deputation kein Bedenken, der Kammer die Bewilligung dieser Summe zu empfehlen. Auch diese Position wurde von der Kammer dem Vorschlage der Deputation gemäß einstimmig genehmigt. — **Titel 86.** Vermehrung der Personen- und Güterwagen für Normal- und Schmalspurbahnen. Hier gilt dasselbe bezüglich der eingetretenen großen Verkehrssteigerung wie in Cap. 85 dargelegt ist und macht sich die Anschaffung von 1715 Stück Specialwagen für normalspurige Bahnen und 228 Stück für schmalspurige Bahnen nöthig; Gefordert werden für diese Vermehrungen 11362800 Mark. Die Deputation schlug auch hier vor, die Kammer wolle die bezogene Summe bewilligen.

Hg. Riethammer-Riedstein (natl.) möchte eine Verbesserung des Viehtransportes herbeiführen wissen, der jetzt oftmals geradezu barbarisch sei. — **Hg. W. a. i. Polenz (fortsch.)** bemerkte, daß alle diese Punkte in den Deputationen eingehend erörtert worden seien und Abhilfe geschaffen werden soll. — **Hg. W. a. i. Gemenz (cons.)** constatirte, daß die Regierung immer bereit gewesen sei, die Wünsche der Industriellen zu erfüllen, nur herrsche in diesen Kreisen selbst vielfach Unkenntnis über die Bedingungen bei Abgabe der Specialwagen. — **Staatsminister v. Waldorf** bemerkte, die Regierung werde immer im Auge behalten, die nöthige Zahl von Specialwagen vorrätzig zu haben, resp. dieselben zu vermehren. Auch für Verbesserung des Viehtransportes wird die Regierung fortgesetzt besorgt sein. — Nach kurzen Bemerkungen des Referenten bewilligte die Kammer einstimmig die geforderte Summe. **Titel 87.** Ausrüstung von Locomotiven und Tenders mit Luftdruckbremsen erfordert eine Summe von 108303 Mark. Die Deputation schlug vor, diese Summe zu bewilligen, was seitens der Kammer einstimmig geschah.

Punkt 2 der Tagesordnung betraf den mündlichen Bericht der Finanzdeputation B über Tit. 88 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1898/99, Erbauung von Heizhäusern für Locomotiven betreffend. Gefordert werden hierzu 648400 Mark und schlägt die Deputation der Kammer vor, die Summe zu bewilligen. Einstimmig beschloß die Kammer dementsprechend.

Punkt 3 schließlich handelt über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation B über Tit. 89 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1898/99, Erbauung von Aufstellgleisen für leere Güterwagen betreffend, wofür die Summe von 510000 Mark gefordert wird. Einstimmig und ohne Debatte bewilligte die Kammer die Summe.

Nächste Sitzung: Montag, den 10. Januar 1898.

Meteorologisches.

Mittags 12 Uhr.

Barometerstand

Sehr trocken 770

Beständig schön 760

Schön Wetter 760

Bennebelich 750

Regen (Wind) 740

Sturm 730

Sturm 730

Sturm 730

Sturm 730

Sturm 730

Sturm 730

Sturm 730

Sturm 730

Sturm 730

Sturm 730

Sturm 730

Sturm 730

Sturm 730

Sturm 730

Sturm 730

Sturm 730

Sturm 730

Sturm 730

Sturm 730

Sturm 730

Sturm 730

Sturm 730

Sturm 730

Sturm 730

Sturm 730

Sturm 730

Sturm 730

Sturm 730

Sturm 730

Sturm 730

Sturm 730

Sturm 730

Tageskalender.

Kaiserl. Postamt 1 (Postgebäude am Bahnhof): Postannahme (Parterre): Winterhalbjahr Wochentags 8—1 Uhr Mittags, 2—8 Uhr Nachm.; an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen 8—9 Uhr Vorm. und 5—6 Uhr Nachm. Telegramm-Annahme immerwährend, also Tag und Nacht.

Kaiserl. Postamt 2 (Wettiner Hof): Postannahme: Winterhalbjahr Wochentags 8—12 Uhr Vorm., 1—3 Uhr Nachm., an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen 8—9 Uhr Vorm. und 5—6 Uhr Nachm., außerdem an Sonn- und Festtagen von 12—1 Uhr Mittags Annahme von Telegrammen.

Landpostfahrt nach Boritz (mit beschränkter Personenbeförderung), das km. 5 Pf. Abgang in Riesa (Postamt am Bf.) 7,5 früh, in Boritz 8,25 Vorm. Rückfahrt aus Boritz 1,30 Nachm., in Riesa (Postamt am Bf.) 3,5 Nachm. — Botenpost nach Boritz: Abgang in Riesa (Postamt am Bf.) 12,30 Mittags, in Boritz 3,0 Nachm. Rückweg aus Boritz 5,30 Nachm., in Riesa (Postamt am Bf.) 7,40 Nachm. Sonn- und Feiertags fällt die Botenpost aus.

Hausbesitzer-Verein für Riesa. Geschäftsstelle bei Ferdinand Müller, Hauptstrasse 70.

Pfarramt-Expedition (Paasitzstrasse 23, pt.) geöffnet 8—12 Uhr, 2—4 Uhr.

Kirchencasse (Kastanienstrasse 17): geöffnet von 12 Uhr bis 2 Uhr Nachm.

Passende Weihnachts- Geschenke

als:

Kleiderstoffe
Flanelle
Lamas
Damentuche
Barchente
Kattune
Bettdamaste
Bettzeuge
Bettkattune
Lais
Hemdentuche
Piqués
Schürzenleinen
Stangenleinen
Handtuchstoffe
Portiërenstoffe
Läuferstoffe
Congressstoffe
Vitragenstoffe
Gardinen
Spachtelspitzen
Strickwolle
Tischtücher
Handtücher
Wischtücher
Taschentücher
Seidene Tücher
Kopftücher
Betttücher
Badetücher
Tischdecken
Cafédecken
Sophaecken
Schlafdecken
Bettdecken
Hemden
Jacken
Röcke
Schürzen
Kleidchen
Schulterkragen
Strümpfe
Handschuhe
Kindermützen
Capotten
Herrenshawles
Damenshawles
Kindershawles
Herren-Cravatten
Damen-Cravatten
Herrenkragen
Damenkragen
Chemisettes
Serviteurs
Corsettes
Rosenträger
Woll. Vorhemden
Oberhemden

und dergleichen mehr
zu bekannt
billigen Preisen

bei

Ernst Mittag

Wettinerstrasse Nr. 1
neben Hotel Wettiner Hof.

Willkommene Weihnachtsgeschenke.

Uhren und Ketten für Herren und Damen in allen Preislagen.
Zimmeruhren und Wecker aller Art, Halsketten und Schmucksachen, silb.
Kaffee- und Speiselöffel, Trau- und Verlobungsringe nach Maass (alle Repara-
turen gut, schnell und billig) empfiehlt zu realen Preisen

Theod. Nöbel, Uhrmacher,
Hauptstrasse 21.

Geschw. Philipp, Riesa

Hauptstrasse 59 Hauptstrasse 59

(Niederlage von Hartwig & Vogel, Dresden)

zeigen hierdurch die Eröffnung ihrer

Weihnachts-Ausstellung

an und bitten um gütigen Zuspruch.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle mein großes Lager

Selbstgefertigter Bürstenwaaren

für Haushalt und Industrie in en gros und en détail von den einfachsten bis
zu den elegantesten.

Grosse Auswahl in Kammwaaren, Cocos- und Rohrmatten, Cocosläufer-
stoffe, Möbelklopfer, Schwämme, Federwedel, Putzleder etc.
nur in reeller und guter Waare zu den billigsten Preisen und bitte bei
Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Hauptstrasse No. 56. **H. Striegler,** vis-à-vis dem
Durchgange.

Liddy verw. Schmidt

Riesa, Kastanienstraße 43

bringt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
ihr reichhaltiges Lager in

Wollgarnen, Strumpflängen, Strümpfen, Handschuhen, Kopfschals, Jagdwesten

in nur guten Qualitäten zu äusserst billigen Preisen in empfehlende
Erinnerung.

Gleichzeitig mache ich noch auf eine große Auswahl in
Schürzen, Hemden-Barchenten, Barchent-Hemden, Barchent-
betttüchern, sowie mein großes Lager in Gardinen aufmerksam und
bitte um gütige Berücksichtigung.

Möbel-Fabrik und -Magazin von Carl Schlegel

Hauptstraße 83 Riesa Hauptstraße 83

empfiehlt sein großes Lager fertiger Polster- und Tischler-Möbel, Spiegel und
Stühle, echt und imitirt. Ganze Ausstattungen vom einfachsten bis zu den feinsten
stets am Lager. Verpackung und Sendung nach Auswärts franco.

Dampfärberei u. Chem. Waschanstalt

Park- Park-
strasse 8. **Wilhelm Jäger, Riesa,** strasse 8.

Chemische Reinigung für Garderoben und Stoffe jeder Art,
insbesondere für Ball- und Gesellschaftskleider, Uniformen und dergl.

Färberei für seidene, wollene und baumwollene Stoffe.
Wäscherei und Spannappretur für Gardinen.

Decatur für Damenkleiderstoffe.

Schutz-
Marko.

PEPSIN-MAGEN-BITTERN

und WEIN von ERNST L. ARP in KIEL prämiert mit
I. Preisen ist unentbehrlich bei MAGENBESCHWER-
DEN jeder Art. Derselbe ist vorrätig in jeder
besseren Handlung und Restaurant.

In Riesa
bei
Ernst Moritz.

F. W. Thomas & Sohn, Riesa.

Zalferner-Seife trocken	2 Pfd.	60 Pf.
Wachser-Seife trocken	2 "	50 "
Terpent.-Sparferner-Seife	2 "	50 "
Sparferner-Seife	Regel	44 "
Is. Salzker-Seife gr.	"	42 "
Schwefel-Seife gr.	"	36 "
Weisse Terpent.-Schmierf.	1 Pfd.	22 "
Döbelner	1 "	25 "
Naturfernschmierseife	1 "	20 "

Rosenglycerinseife	Regel	40 Pf.
Glycerin u. Mandel-seife	"	25 "
Honig u. Cocos-seife	"	25 "
Bimstein- u. Gall-seife	4 St.	35 "
Sanolin- u. Abfall-seife	4 "	35 "
Glycerin u. Eisenbein-seife	4 "	35 "
Schwig-Weibl.-Haushaltf.	2 "	35 "
ff. braune Blüten-seife	1 Pfd.	50 "
ff. Haushalt-Toilette-Seife	1 "	85 "

Cartons mit Toilette-seifen
zu 10, 25, 30, 35, 50, 60 Pf. u. i. w.
mit 3 Stüd Thierad-fettseife 70 Pf.
3 - Cosmo-fettseife 70 -
3 - „Frauenlob“-Seife 70 -
3 - Maiglöckchen-seife 75 -
3 - Veilchen- u. Fliederf. 75 -
6 - ff. Blumen-seife div. 120 -

Goldcrem-seife, Myrrolin-Seife, Sili-
und Pfunds Milch-Seife, Patchouly- und
Mabaster-Seife, Doerings- und Myrren-
balsam-Seife, Veilchen-, Heliotrop-,
Rosen-seife, Glycerin- und Rosenduft-
seife, in Cartons und einzeln.

Cartons, enth. Toil.-S. und Parfüm,
zu 25, 40, 50, 75 Pf.

Fläschchen mit Odeurs von 10 Pf. an,
mit ff. Blumengerüchen zu dinsten Preisen
empfehlen

F. W. Thomas & Sohn.

Christbaumconfect.

R. Selbmann, Hauptstr. 83.



Verkaufsstelle in Riesa:
Hauptstraße 83.

Sodener Pastillen,

leicht mit Glöcke, vorzüglich gegen jeden Husten,
bei Drogerie Erdmann, Wettinerstr. 9. *

Abbazia-Veilchen

von Hahn & Hasselbach, Dresden,
herrlich, wie frisch gepflückte Veilchen
duftend, à Fl. M. 1.50, 2.- u. 2.50 bei
G. Rüdiger, Parfümerie.

Heliotrop-Veilchen

von Hahn & Hasselbach, Dresden,
köstlicher Duft,
à Fl. 1.50 u. 2.- bei
Robert Erdmann, Drog., Wettinerstr. 9.

Plüss-Staufer-Kitt

in Tuben und in Gläsern,
mehrfach prämiert und anerkannt als das
Praktischste und Beste zum Kitten zer-
brochener Gegenstände, empfiehlt
A. B. Hennicke, Drog.

Waldgott's Haartract-

Haarfarbe,

in schwarz, braun und blond sehr natürlich,
echt und dauerhaft färbend. Rußöl, ein
feines, dunkelbraunes Haaröl, sowie Hänes
Enthaarungs-unter empfiehlt Ottomar
Bartsch u. die Apotheke in Strehla.

Haarwuchs untrüglich fördernd,
Haarboden kräftigend und reinigend,
Schuppenbildung verhindernd
wirkt bei dauerndem Gebrauch sicher
B. Knauths aufrichtiges, weingeistig.
Arnica-Haarooel
mit gesetzl. geschützter Etikette,
Fl. zu 50 u. 75 Pf. in Riesa allein echt
bei **A. B. Hennicke u. Paul Koschel,**
Drogenhdlgn.; in Strehla i. d. Apotheke.

Befreit

gleich vielen Andern von Magenbeschwerden, Verdauungsstörung, Schmerzen, Appetitlosigkeit u., gebe ich Jedermann gern **mentuelle** Auskunft, wie ich ungeachtet meines hohen Alters wieder gesund geworden bin.

F. Koch, Königl. Richter a. D.,
Pömlen, Post Rieheim in Westfalen.

Volta-Kreuz!

Vom Kaiserl. Patentamt unter Nr. 20027. D.R.P. Sch. eingetragen.

!! ahnst ??
es nicht,

wie leicht Jedermann, ob arm oder reich, jung oder alt, für wenig Geld seine Gesundheit bis in das späteste Alter bewahren, somit sein Leben verlängern kann.

Ohne Berufskörung durch einfaches Tragen des berühmten elektr. magn. parfüm.

Volta-Kreuzes Nr. 20027.

(Kein Geheimmittel, denn das Volta-Kreuz Nr. 20027 ist eine elektrische Säule in Jedermanns Bereich.)

Thatsachen beweisen, und die fast täglich einlaufenden Dank- und Belobungsschreiben aus allen Kreisen der Bevölkerung sind wohl der beste Beweis der allgemeinen großen Beliebtheit und erfolgreichen Wirkung gerade dieses echten Volta-Kreuzes Nr. 20027 bei den verschiedensten Krankheiten, wie: Gicht, Rheumatismus, Magenleiden, Kopfschmerzen, Migräne, Bleichsucht, Aufregtheit, Asthma, Lähmungen, Krampf, Herzklappen, Wetzlässen, Schwindelanfälle, Nervosität, Melancholie, Appetit- und Schlaflosigkeit, Kopf- und Zahnschmerzen, Frauenleiden, Chrensaufen, Jittern der Glieder, Zuckungen, Dunkelwerden vor den Augen, Hämorrhoiden, Influenza, kalten Händen und Füßen u.

Bei allen Frauenkrankheiten trage man das Volta-Kreuz Nr. 20027.

Blutarme Mädchen und Frauen, wie überhaupt schwächl. Menschen sollen immer das Volta-Kreuz Nr. 20027 tragen, denn es erneuert das Blut und stärkt die Nerven.

Zur Vorbeugung gegen Schlagfluß ist das magnetische, elektrische parfüm. Volta-Kreuz Nr. 20027 deshalb bewährt, weil es, wie die zahlreichen Dankschreiben bezeugen, das Blut ableitet und erneuert.

15 Jahre Rheumatismus leidend!

Hausham, 18. August 1897.
Ich litt 15 Jahre an Rheumatismus, Schlaf- u. Appetitlosigkeit, Kreuz- u. Gesichtsschmerzen; nachdem ich aber seit 4 Wochen Ihr Volta-Kreuz Nr. 20027 trage, bin ich von meinen Schmerzen befreit, habe nun Ihr Volta-Kreuz Nr. 20027 meinen Freundinnen empfohlen u.

Anna Weiss, Bergmannsgattin.

Aus Niederbach schreibt am 4. August 1897 Herr Stefan Reichenwallor: Ich bin heute 85 Jahre, wurde voriges Jahr vom Schlagle berührt und litt seit der Zeit an rheumatischen Schmerzen; durch Ihr Volta-Kreuz Nr. 20027 hat sich der Schmerz schon in der ersten Nacht gehoben.

Als ein vorzügl. Mittel gegen Bleichsucht und Nervenseiden schreibt Frau Fanny Schussmüller, Kaufmannsgattin, wie folgt: **Schwindkröhen (Schwindegg)**, den 17. August 1897. Das Volta-Kreuz Nr. 20027 bewährt sich als ein vorzügl. Mittel gegen Bleichsucht, da meine Tochter, seit sie dieses Kreuz trägt, beinahe gänzlich diese lästige Krankheit los ist, auch meine Nerven sind durch das Volta-Kreuz Nr. 20027 schon bedeutend gestärkt.

Das elektr. magnet. parfüm. Volta-Kreuz mit der geschl. Schutznummer 20027, sowie auch das Volta-Kreuz ist erhältlich à Mk. 1.50 und das größere, deshalb stärker u. schneller wirkende à 2 u. 3 Mk. echt in Riesa: Drogerie A. Henricke oder durch das autorisirte alleinige Haupt-Depot und Centralversandstelle für ganz Deutschland und dem Auslande in München: **Neue Münchener Kindl-Droguerie** Telef. 1618 Carl Oppenheim Telef. 1618 Müllerstraße 39, Ecke Fraunhoferstraße. Man achte genau auf die Adresse u. hüte sich vor Nachahmungen und verlange stets das **Volta-Kreuz Nr. 20027.**

Wettinerstr. 6 **Alfred Herkner** Wettinerstr. 6

empfiehlt beim Einkauf von Weihnachtsgeschenken sein grosses

Uhren-, Gold- u. Silberwaaren-Lager.

Herren- und Damenuhrketten, Armbänder, Brochen, Ohrringe, Halsketten, Ohrensetz- und Manchettknöpfe in Gold, Golddouble, Silber etc. Special: Ringe. Corall- und Granatwaaren. Silberne Speise- und Kaffeelöffel.



Gegr. 1858.
Alfred Herkner.
Größtes Lager in Herren- und Damenuhren, Salon-, Stand- u. Hänguhren, Regulateuren, Wanduhren, Weckern.
2 Jahre Garantie.

Weihnachts-Ausstellung.

Christbaum-Confect in großer Auswahl.

Um gütigen Zuspruch bittet

Frau W. Zichiesche,

Haupt- und Schützenstr. Ecke.

Aktiencapital 10 Millionen, Reservefonds 3,15 Millionen Mark.
Errichtet 1856.

Creditanstalt für Industrie und Handel,

Filiale Riesa, Kaiser Wilhelmplatz 11. Telephon Nr. 65.

Alle Arten per 1. Januar fällige Coupons, Dividendenscheine, verloste Stücke u. werden von heute ab ohne jeden Abzug an unserer Casse eingelöst.

Auch nehmen wir Voranmeldungen auf die Anfang Januar zur Zeichnung gelangende neueste Riesaer Stadtanleihe bereits von jetzt ab zu Originalbedingungen entgegen.

Riesa, 14. Dezember 1897.

Seidenhaus

Julius Zschucke

Königlicher Hoflieferant

Größtes Seidenwaarenlager in Sachsen, Seidenstoffe jeglicher Art,

Specialität: **Brautkleider** in weiss, schwarz und farbig, empfiehlt für **Weihnachten**

einen grösseren Posten zurückgesetzter Seidenstoffe für **Roben, Blousen und Handarbeiten zu enorm billigen Preisen.**

DRESDEN, An der Kreuzkirche 2, pt. u. I. Stock.

Zurückgesetzte Stoffe für Weihnachtsgeschenke.

6 Meter soliden Stoff	zum Kleid für M.	1.80 Pfg.
6 " Frühjahr- u. Sommerstoff, gar. waschecht,	" " "	1.68 "
6 " solides Damentuch	" " "	3.30 "
6 " Veloutine Flanell, guter Qualität	" " "	4.20 "
6 " Ball- und Gesellschaftsstoff, reine Wolle	" " "	4.50 "

versenden in einzelnen Metern, Roben und ganzen Stücken franco in's Haus.

Gelegenheitskäufe in Winter-, Frühjahr- und Sommerstoffen zu reduzierten billigsten Preisen.

Muster auf Verlangen franco. — Modebilder gratis.

Versandthaus: **OETTINGER & Co., Frankfurt a. M.**
Separat-Abtheilung für Herrenstoffe:

Stoff zum ganzen Anzug	M. 3.75 Pfg.
Cheviot "	5.85 "

Zur Frühjahrsdüngung

empfehlen wir die Anwendung unseres

echten Peru-Guanos „Füllhornmarke.“

Füllhornmarke

Keine Preiserhöhung.

Hamburg und Emmerich a. Rh. im Dezember 1897.

Anglo-Continentale (vormals Ohlendorff'sche) Guano-Werke.

Alleinige Importeure des Chinchas Peru-Guano. Erste Fabrikanten des aufgeschlossenen Peru-Guano.

Wollen Sie Ihrer Tochter oder Ihrer Freundin oder sich selbst

ein nützliches Geschenk machen, dann lassen Sie sich den

Katechismus

für das feine Haus- und Stubenmädchen

aus Berlin senden. Jedes junge Mädchen, wenn es auch nicht die Absicht hat, in den herrschaftlichen Dienst zu gehen, kann aus dem Büchlein lernen: 1. Serviren und Tischdecken, 2. Anstand und Höflichkeit, Anweisung guter Manieren, 3. Behandlung der Wäsche, Glanzplatten, 4. Tägliches Reinmachen, 5. Großreinemachen, 6. Etwas vom Kochen, 7. Etwas für Stütze der Hausfrau, 8. Goldene Mahnworte an junge Mädchen. Von dem Werth des Büchleins zeugt die Thatsache, daß in 2 Jahren fünfzig Tausend Exemplare davon verkauft wurden. Die aus dem Büchlein zu lernenden Kenntnisse sind eine Zierde an jedem jungen Mädchen, deshalb sollte man, so lange noch der Vorrath reicht, sich ein Exemplar von Verfasserin Frau Erna Grauenhorst, Vorsteherin der Hausmädchenschule zu Berlin, Wilhelmstraße 10, senden lassen. Der Preis ist nur 65 Pf. Wegen Einkundung des kleinen Betrages in Briefmarken folgt sofortige Zusendung franco.

Ihre Majestät die deutsche Kaiserin hat der Verfasserin in einem huldvollen Dankschreiben Anerkennung gezollt.

Kein Risiko!

1 **Varie rothe Pracht-Betten** mit 11 unbed. Fehlern derj. so lange Borrath ist: Großes Ober- und Unterbett und Kissen, reichlich m. sehr weichen Bettfedern gef. zul. nur 12 1/2 Mk., rothe Hotelbett, 15 1/2 Mk., prachtl. breite Herrschaftsbetten zul. nur 20 Mk.

Reine eleg. Preisliste u. Anerkennungs-schreiben erhält Jeder gratis. Nichtpost. zahlb. den Betrag retour, daher kein Risiko.

A. Kirschberg, Leipzig, Pfaffenb. Str. 5.

Crème-Seife,

das Praktischste zur Färbung von Gardinen, Stoffen u. (1 Stk. genügt für 25-30 Shawls) empfiehlt

A. B. Henricke, Droguhdlg.

Wer Husten hat, versuche die chemisch untersuchten, echten

Salmiak-Pastillen

mit +

von **Mattke & Sydow, Görlitz.** Vortrefflich linderndes Heilmittel bei Heiserkeit, Katarrh u. Radete à 15 und 25 Pf. empfehlen:

in Riesa: **Carl Uschner.**
Neu-Weiba: **Joh. Jähne.**

Christbaumconfect.

R. Seibmann, Hauptstr. 83.

Sämtliche
Badwaaren
empfehlen in vorzüglichen Qualitäten billigst
Max Heinicke.

von Haberlein, Nürnberg.

Lebkuchen

Max Förster, Hauptstr. 69.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
erlaubt sich ergebenst Unterzeichnete ihr Lager von Hemden, Jacken und Rockbarchent, Rockmanell, Schürzenleinen, Tüdel- und Wirtschaftsschürzen, Normal-Hemden, Unterhosen, Vorhemdschen, Kragen und Manschetten, Cravatten und Schlipse in größter Auswahl dem geehrten Publikum von Stadt und Land in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Mit aller Hochachtung L. Schlag, Schulstraße 6a.

Wringmaschinen

empfehlen in reicher Auswahl

G. J. Lochmann.

R. Luchtenstein
(Inh.: Hermann Maß)
Hauptstrasse Ecke Schulstrasse

Putz-Artikel. Weiss- und Wollwaaren.

empfehlen zu

Weihnachts-Einkäufen

sein enorm großes Lager in
Putz-, Weiss- und Wollwaaren.

Sämtliche Artikel eignen sich zu praktischen Weihnachts-Geschenken und hebe als besonders billig hervor:

Herren-Hemden von 90 Pf. an Damen- und Kinderhemden Kinderröckchen und Hosens von 40 Pf. an Schürzen für Damen und Kinder in hübschen Mustern von 25 Pf. an Wirtschaftsschürzen von 75 Pf. an	Corsets, gut sitzend, von 60 Pf. an u. f. w. Taschentücher von 5 Pf. an Chenille-Tischtücher von 25 Pf. an Kopfhüllen von 50 Pf. an Tischdecken, Kommodendecken Herren-Chemisetts	Kragen und Manschetten in nur guten Qualitäten zu bekannten billigen Preisen Wollene Chemisetts u. f. w. Herren-Cravatten in den neuesten Mustern	Männer-Blousen und blaueinene Schürzen Ärmelwesten in allen Farben von 1 M. an Strümpfe in schwarz und farbig Betttücher und Strohsäcke Sofenträger von 25 Pf. an, u. f. w.
---	--	---	---

Handschuhe in allen Größen und Farben.
!! Neuheit !!

Damen-Steh- und Umgelegttragen, sowie Manschetten mit hübschen geschmackvollen Vorstedtschleifen in reizenden Farbenstellungen.
Ferner empfehle: Angefangene Stickereien,
wie Rückentissen, Morgenschuhe, Sofenträger, sowie Tischläufer, Ueberhandtücher, Klammerschürzen und sämtliche kleine Weihnachtsarbeiten zu und unter dem Einkaufspreis.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe den Rest meiner garnirten Damen- und Kinderhüte zu jedem annehmbaren Preise.

Hauptstr. 17 **Karl Westphal, Riesa** Hauptstr. 17

empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
Spielwaaren in größter Auswahl, 10, 15, 25, 35, 40, 50, 75 bis 450 Pf.-Artikel,
Puppen, sowie **jämmtliche Einzeltheile.**

Glaswaaren: Bierservice Löffelkäse Blumenvasen Bowlen Tafelaufsätze Blumenkörbchen Weinsäße Stammseidel, 200 Stück am Lager. Weingläser Saladiren, farbig und weiß Teller, u. f. w.	Porzellan: Kaffeefervice, 9 th. m. Dose v. M. 2,90 an do. 5 th. m. Dose v. M. 2,25 an Speisefervice, Waschservice von M. 1,75 an, Blumentöpfe Theeservice Gemüsetonnen Rüchenteller von 40 Pf. an Sektöpfe 6 Stk. von M. 2.— an Speiseteller, flach u. tief, kein Ausschuß, Dk. von M. 2,65 an u. f. w.	Nickelwaare: Bowlen Kaffeefervice Tafelaufsätze Fruchtschalen Theedosen Eisig- und Delmenagen Rauchservice Etageden Obstmessergestelle Weinkühler Butterkühler Tortenplatten.	Haushaltungsartikel: Küchenwaagen, 10 kg wiegend, M. 2,90 Reibemaschinen von M. 1,90 an Kaffeemühlen von M. 1,40 an Waschbretter Kaffeebrennpfannen Kaffee- und Theesiebe Petroleumlampen Vogelbauer von 50 Pf. an Kohlenkasten Seifen- und Eierchränke, Kleider- und Handtuchhalter.
--	---	--	---

Majoliken-, Lugs-, Galanterie-, Leder- und Stahlwaaren,
künstliche Blumen, Sanges-, Tisch- und Hauslampen, emailirtes Kochgeschirr zum billigsten Tagespreise,
Christbaumschmuck, Lichthalter, Confecthalter, Engel etc.

3. Beilage zum „Niesauer Tageblatt“.

Druck und Verlag von Langert & Winterlich in Niesau. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Niesau.

Nr 294.

Sonnabend, 18. December 1897, Abends.

50. Jahrg.

Bestellungen

auf das mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends erscheinende

„Niesauer Tageblatt und Anzeiger“

für das 1. Vierteljahr 1898

werden von sämtlichen Kaiserlichen Postanstalten mit unserm Austräger angenommen.

Bezugspreis: 1 Mark 50 Pfg.

bei Lieferung des Blattes durch unsere Austräger frei ins Haus, oder bei Abholung in der Expedition; durch die Post frei ins Haus 1 Mt. 65 Pf.

Das „Niesauer Tageblatt“, von keiner Partei abhängig, aber Hand in Hand mit den staatsbehaltenden Ordnungsparteien gehend, für Kaiser und Reich, König und Vaterland, Kirche und Haus eintretend, wird wie bisher bestrebt sein, allen wichtigen localen und öffentlichen Angelegenheiten aufmerksame Beachtung zu widmen und insbesondere auch allgemein verständliche Leitartikel, klare und umfassende politische Uebersichten, spannende, gute Romane und Erzählungen, unterhaltende und belehrende Artikel, ferner die vollständigen Ziehungslisten der R. S. Landes-

lotterie schon am Tage der Ziehung, den Börsenbericht vom Tage u. c. bieten.

Das „Niesauer Tageblatt“ unterhält behufs schnellstmöglicher Berichterstattung einen ausgedehnten Depeschendienst und bringt die bezügl. Nachrichten ebenso rasch wie theuerere Zeitungen. — Im „Sprechsaal“ können jeder Zeit auch die Leser und Leserinnen über die verschiedenen Fragen, mit welchen sich die öffentliche Meinung beschäftigt, zu Worte kommen, nur müssen die Erörterungen frei von Beleidigungen und persönlichen Beschäftigungen sein.

Anzeigen finden durch das „Niesauer Tageblatt“, der im Bezirk Niesau verbreitetsten Zeitung, weite und vorteilhafte Verbreitung.

Niesau.

Die Geschäftsstelle.

Bermischtes.

Tintenplättchen. Wie man zur Bequemlichkeit der Touristen Limonadepfistillen und Bouillonkapseln zur schnellen Herstellung von Limonade und Bouillon erfunden hat, so hat der rastlose Erfindergeist ihnen jetzt Tintenplättchen zur schnellen Bereitung von Tinte gegeben. Diese Plättchen sind zusammengesetzt aus einem Tintenfarbstoff, einer Säure, einem Alkali und einem Klebstoff; sie werden, wenn man Tinte gebraucht, in ein entsprechendes Quantum Wasser geworfen, wo sie sich in kürzester Frist auflösen. Für Reisende ist diese Erfindung von einem nicht zu unterschätzenden Werth, weil das sonst so

leicht in Folge des Zerbrechens von Tintenflässern eintretende Verderben von Wäsche u. s. w., hierdurch völlig unmöglich gemacht wird. Die Erfindung rührt von einem Amerikaner her.

Vom Löwen zerfleischt. Auf dem Jahrmarkt, der gegenwärtig längs des Boulevard d'Italie am Schände von Paris stattfindet, wurde der erste Thierbändiger der Menagerie Begon Lesfort während der Vorstellung von dem Löwen Menelik gepackt und so zerfleischt, daß er mit knapper Noth dem Tod entrann. Das Thier hatte Lesfort schon vor einigen Monaten auf dem Jahrmarkt zu Besfort angegriffen und stand seitdem mit dem Bändiger auf gespanntem Fuß. Am Montag weigerte er sich entschieden, zu gehorchen und stürzte sich auf ihn, als er es mit der Peitsche züchtigen wollte. Bei dem Kampf, der sich nun entspann, demüthigte sich der Zuschauer eine furchtbare Angst. Lesfort, dem der Löwe mit den Krallen die Brust zerriss und den linken Arm zerbiß, besaß Geistesgegenwart genug, um mit der Peitsche nach der Ecke zu rücken, wo ein eiserner Dreifuß stand. Diesen ergriff er und streckte ihn dem Löwen ins Maul, der ihn nun los ließ und laut brüllend zurückwich. Menelik stammt natürlich aus Abyssinien. Lesfort sagt von ihm, er sei viel bösser und wilder als die Atlas-Löwen. Wir werden uns wiederfinden, Menelik und ich, großt der Thierbändiger auf seinem Schmerzenslager. Unsere nächste Begegnung wird auf dem Jahrmarkt von Mentemontant sein, und ich mache mich auf einen harten Stand gefaßt, denn das Thier hat ein gutes Gedächtniß. Aber wenn ich ihn jetzt nicht zähme, so wird nichts mehr mit ihm anzufangen sein.

Dresdner Börsenbericht des Niesauer Tageblattes vom 18. December 1897.

Deutsche Fonds.		Rus.-Ost. 25 Thl.		Ingar.		Fahrrad- u. Waich-		B.-Z.		Westhale	
Nr.	Cours	Nr.	Cours	Nr.	Cours	Nr.	Cours	Nr.	Cours	Nr.	Cours
Reichsanleihe	3 97,20	Im. Crdt. u. Pfdbrf.	4 102,50	Gold	4 99,30	Fabrik Schladig	10 Oct. —	10	—	Stemens Glasfabr.	12 75 00
do.	3 102,70	do.	3 93,25 00	Kronenrente	4 93,25 00	Leibz. Electricitätsw.	5 Jan. —	15	—	Radeberger Glasfabr.	4 —
do. unt. 5. 1908	3 102,70	do.	3 100 50	Rumän. amort.	5 —	Lauchhammer conc.	15 Juni 188,50	6	—	Dittersdorfer Filz	15 —
Preuss. L. Anleihe	3 97,50 00	Kauf. Pfdbrf.	3 95,50	do. 1889/90	4 91,60 5	Reichs. Fing. Jacobst.	6 —	6	—	Thiele Act.	20 —
do.	3 102,70	do.	3 101,50 50	Türkenloose	—	Selbst & Baum. A.	16 Jan. 326,25 50	18	—	Kaiserl. Berg. Act.	22 —
do. unt. 5. 1905	3 102,70	Sächs. Erb.-Pfdbrf.	3 93,25 00	Prioritäten.	—	do. Gemüthsheine	20 —	10	—	Reichs. Oden	10 —
Sächs. Anleihe 55 er	3 95 00	do.	3 100,00	Kauf.-Zehl. Gold	4 —	Sächs. Fuhlfahrt Act.	18 Juli 249 00	18	—	Sächs. Oden	18 —
do.	3 100,80	Wittels. Bodencrdt	3 99,70	Felsenkeller-Dr.	4 —	Dartmann Act.	10 —	15	—	Cartonwagen Ind.	22 Juli 230 5
Sächs. Neue, große	3 96,75	do. Grundrentenbrf.	3 104 00	Friedr.-Aug.-Pfdte	4 —	Schönherr	15 —	13	—	do. Gemüthsheine	17 Sept. 74 00
5, 3, 1000, 500	3 99 00	Stadtk. Anleihen.	—	Banquen.	—	Bancker Fahrbrd.	8 Oct. 284 50	8	—	Blauenche Gard.	11 Jan. —
do. 3, 200, 100	3 99 00	Dresdner v. 1871 u. 75	3 107,10	Belgischer Cred.-Anst.	11 218 00	Dresdner Papfabr.	8 Juli 150 00	17	—	Berehnigt. engl. Bänd.	11 Jan. —
Sächs. Lot. bedacht.	3 99,25 00	do. v. 1886	3 100,10 00	Gemüthsheine	8 —	Schnitger Papfabr.	— April 73,25 50	12 1/2	—	do. Hanschlauch	9 —
do.	3 —	do. „ 1893	3 101 00	Dresd. Credit	9 145,75 5	Thobische Papfabr.	17 Juli 70 00	9	—	Dresdner Banzel.	9 —
do.	3 97,75 5	Gemüthsheine	4 100 5	Dresdner Bank	8 158 00	Gulmbacher Akt.	9 Aug. 177 00	6 1/2	—	Deutsche Strassenb.	6 1/2 Jan. 175,25
do.	3 98,50	Niesauer	3 100 5	Sächs. Post	5 131,30	Dresdner Felsenkeller	20 Oct. 550 00	8	—	Dresdner Strassenb.	8 April —
do.	4 103	Fremde Fonds.	—	Industrie-Aktien.	—	do. Gemüthsheine	20 —	8	—	do. Fahrweien	1 Jan. 71,30 5
do.	4 103 00	Deuterr. Silber	4 101,20	Bergmann, eief. Anl.	14 296 50	Gambirius Act.	8 Oct. 157 00	25	—	Kette	10 April 275 00
do.	4 103 00	do. Gold	4 103 00	Himmerrmann	9 150,30	do. Gemüthsheine	— — 357 00	12	—	S. B. Dampfschiff.	— —
Belg.-Dresd.-E.	4 100,25			Drösch. Fuhlfahrtsgel.	30 278 00	Reichelbräu	12 Juli 203	20	—	Banquen.	— —
Rus.-Ost. 100 R. L.	3 100 00			Electric. Werk Kummer	10 203,50 50	Waldschlösschen	20 Oct. —	8	—	Deuterr. Noten	— — 169,30 5
				Electr. Anl. u. Bahnen	6 119	Allgem. Industrie Act.	8 Jan. —	—	—	Russische Noten	— —

Creditanstalt für Industrie und Handel

Niesau, Kaiser-Wilhelmsplatz 11.
Telephon-Nr. 65.

Dresden, Altmarkt 18.

Actiencapital 10 Millionen Mark.

Errichtet 1856.

Reservofond 3,15 Millionen Mark.

An- und Verkauf aller Arten Werthpapiere, Sorten und ausländ. Valuten.

Spesenfreie Einlösung aller Arten von Coupons.

Discontirung von Wechseln und Devisen zu coulantesten Bedingungen.

Incasso von Wechseln. Lombardirung von Effecten etc.

Beschaffung und Vermittelung von Hypotheken

in directer Vertretung

der Mitteldeutschen Bodencreditanstalt in Greiz.

Anbahrung offener und verschlossener Depots.

Conto-Corrent- und Check-Verkehr.

Annahme von Baareinlagen gegen Depositenbuch zur Verzinsung.

Auf Baareinlagen vergütet wir infolge Erhöhung des Bankdiscouts ab 7. Septembris je nach Kündigungsterm 2 1/2 — 4 1/2 %.

Gewährung von Vorschüssen auf Waaren und Rohproducte

Lagerplätze bez. Speicherraum stellen auf Wunsch zur Verfügung.

Talent und Liebe.

Roman von Emil von Theiß.

27

Nachlich denkt Nelly. Sie empfindet ein Sehnen nach einem liebenden Wesen, wirft ihre Arbeit bei Seite und sieht lange und innig auf Kurts Bild. Aber Befriedigung zieht nicht in ihr Herz, sie fühlt, daß das wahre Verhältniß zwischen ihnen fehlt; wehmüthig schüttelt sie den Kopf: „Mein lieber Kurt.“

Sie durchblättert das Album, das neben dem Bilde liegt, eine Zeitung gleichgiltig, plötzlich schlägt sie es zu, Georgs still leidendes Gesicht schaut ihr daraus entgegen. Sie hat es lange nicht gesehen, öffnet das Buch noch einmal, dann schließt sie es langsam. „Armer Georg!“ Sie streicht sich über die Stirn, als wenn sie die dahinter aufsteigenden Gedanken verwischen wollte.

Entschlossen setzt sie sich wieder nieder, die Feder fliegt über das Papier. Erschrocken hält sie inne; sie weiß, daß das, was sie eben schreibt, Kurt widerstreben wird; der Gedanke brüdt sie wie eine schwere Fessel. Aber sie kann es nicht in sich verschließen, so und nicht anders vermag sie den Konflikt herbeizuführen und sie thut es, eine unerschütterliche Macht, die der „Wahrheit“ zwingt sie dazu. Wort recht sich an Wort, Zeile an Zeile, Gedanke an Gedanke; kein Sehnen erfüllt mehr ihre Brust, sie ist in ihrer Welt, sie lost mit ihrer eigenen Liebe.

Nun trennt sie sich davon, das praktische Leben verlangt nach ihr. Im Nebenzimmer sitzt die Schneiderin. Nelly hilft ihr, sie weiß zu rechnen und begreift, daß jeder Tag, den sie dieselbe länger hat, Geld kostet. Und sie muß sparen, denn Kurt ist nicht reich; wenn sie ihn heiratet, verliert sie die Witwenpension, sie bringt ihm nur das in die Ehe, was ihre Feder verdient. Das ist zwar reichlich, aber hauswirthschaftlich muß sie deshalb doch zu Werke gehen. Nun näht sie munter darauflos, bekämpft mit Energie alle verschwenderischen Umwandlungen der Kleiderkünstlerin, denn Einfachheit, unbedingte Befreiung von der Modethorheit ist ihr Prinzip. Eine kluge Frau muß sich

davon befreien, ohne in das lächerliche Gegentheil zu verfallen: Verschmelzung des Schönen und des Wahren, auch hierin Idealität und Realität im richtigen Verhältnis gemischt.

Nun geht sie in die Küche. Ein Dienstmädchen gönnt sie sich nicht mehr, sie will und muß sparen, muß lernen, sie will ja zeigen, daß geniale Frauen auch vorzügliche Hausfrauen sein können.

Kurt soll mit ihr zufrieden sein, ja selbst die Rätin und Lenkerin dürfen nichts an ihr aussetzen haben. Nelly ist lebhaftes Geistes, ihre Phantasie ist rege genug, um sich in die Zeit zu versetzen, wo sie ihrem Gatten eigenhändig das Mahl bereiten wird, aber sobald sie sich ein häusliches Bild ihrer Zukunft auszumalen versucht, so weicht es zurück, so verschwindet es wie ein Nebelgebilde, ihr Vorstellungsvermögen bedarf einer ersten Kraftanstrengung, um es mit Gewalt plastisch entstehen zu lassen. Das macht sie oft traurig und unruhig. Ihr ist es, als ob sie eine Sünde an ihrem guten Kurt beginge.

Endlich sind die häuslichen Geschäfte besorgt. Sie ist erschöpft davon, sie widerstreben ihr, und sie thut sie mit Unlust. Das erregt in ihr die Frage: „Wie soll das später werden?“ Zweifel kommen über sie, ob sie sich nicht zu viel vorgenommen hat, ob sich beide Thätigkeiten wirklich voll und ganz mit einander verbinden lassen? Sie erwägt lange und prüft sich ernstlich, aber so streng sie auch über sich zu Gericht sitzt, eine Entscheidung vermag sie doch nicht zu fällen. Grau, nebelhaft liegt die Zukunft vor ihr verhäßt.

Der Sommer gehet nun schon der Vergangenheit an; die Natur kleidet sich in herbliche, rostbraune Gewänder mit Gold und Purpur befest. Aus den Weinbergen in der Umgegend der sächsischen Hauptstadt tönt Gesang und malten Völlerschüsse; am Abend steigen Raketen und Feuergerben auf; die lustige Weinlese ist in vollem Gange. Georg weist noch immer in Eis-Athen. Er hat sich von Berneds 600 Mark wieder anhängige Sachen beschaßt und sein Leben gefristet, dabei unermüdet gearbeitet, um unter dem Einfluß eines gesättigten Magens ein neues Stück zu schaffen. Wie ein Pferd hat er gearbeitet, je mehr die Hundert-

markscheine schwanden, desto angestrengter. Das Stück ist fertig, das Geld aber beinahe ausgegeben. Wenn ersteres wirklich bei einer Bühne angenommen wird, so ist es fraglich, ob es Erfolg hat; auf jeden Fall sind keine Mittel früher erschöpft, ehe er sein Geistesprodukt in klingende Münze umgefest hat.

Soll er das Stück einem Theateragenten geben und ihn darauf um Vorschuß bitten? Lächerlich, welcher Geschäftsmann soll sich darauf einlassen, einem unbekanntem, einmal mit Pauken und Trompeten durchgefallenen Theaterdichter einen Vorschuß zu zahlen? Reiner, auch nicht einer wird es thun. Dassel überläuft es heiß. „Der glückliche Berned! Wer auch erst soweit wäre!“ murmelt er vor sich hin. Vor Wochen stand in der Zeitung eine Bemerkung dahin lautend: „Der bekannte und so schnell beliebt gewordene Theaterdichter Conrad Bern hat ein neues Lustspiel unter der Feder.“ Dann wieder: „Das jüngste Kind der Muse Conrad Berns ist noch ungetauft. Dann philosphierte man darüber, ob es „rettende Hand“ oder „die Hand des Retters“ heißen würde; das Publikum verfolgte die humoristisch gehaltenen Ankündigungen. Nun war es erschienen. „Die rettende Hand“ hieß Berns neuestes Stück, das Ballnertheater und das Schauspielhaus sollten sich um die Ehre, es aufzuführen, streiten. Ballnertheater hat gesiegt, „die rettende Hand“ wird dort ihre Premiere erleben! Ihm ist dazu zu gratulieren.

„Ja, ja, man muß es verstehen“, denkt Georg bitter mit innerm Abscheu vor solcher Reklame, den jede diebstahlige Notiz in einen feberhaften Zustand versetzt, der zur Folge hat, daß er sich mit übermenschlicher Kraft auf seine Arbeit stürzt, dabei oft aber am Morgen das mit einem Strich wieder aus der Welt schafft, was er während der ganzen Nacht geschrieben hat.

Die Sonne erglöh heute noch einmal in jugendlicher Frische, leuchtet warm in das Gesichtsbüchchen des einsamen Schriftstellers, und huscht nedend über sein beschriebenes Papier, so daß das Weiß keine Augen blendet und die Buchstaben wie toll im Sonnengolde tanzen.

64,19

Ein gelber Kreuzschnabel entflohen.
Gegen Belohnung abzug. Kasanienstr. 18, p.
2 Schlafstellen frei Kasanienstr. 77.
Schlafstellen frei Schulstraße 7, part.
Freundl. heizbares möbliertes Zimmer
(mit Clavier) zum 1. Januar zu vermieten
Hauptstraße 63.

Freundl. möbl. Zimmer, zum 1. Januar
zu vermieten. Zu erf. in der Exped. d. Bl.
Zu vermieten.

Eine fr. Stube, 2 Kammern, Küche und
Zubehör, m. Gartengenuss, im Dinterch, Ostern
1898 zu beziehen. Auch könnte geräum. Werk-
stelle mit beigegeben werden. Näheres
Gartenstraße 43, Hinterhaus.

Ein Dach-Logis
mit Gartengenuss zu vermieten, 1. April 1898
beziehb. **Neu-Gröba 109.** Näheres
im selbigen Hause part., links.

Ein Logis mit Zubehör ist zu ver-
mieten und 1. Januar zu beziehen. Zu er-
fahren **Vausig Nr. 21.**

Mädchen sucht für 1. J. Stellung
für Küche und Haus und zum Bedienen der
Wäsche. Adr. zu erf. in der Expedition d. Bl.

Ein ordentliches Mädchen von 15 bis
16 Jahren 1. Januar zu mieten gesucht
Vausig Nr. 7, im Laden.

2 Ohermädchen suchen Stelle durch
Wittfrau Seelig in Moritz.

Arbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung bei
Barth & Sohn.

Hausburche

sokort gesucht. **Gasthof z. gold. Löwen.**
Ein Knabe

kann Ostern 1898 unter sehr günstigen Be-
dingungen und ohne Lehrgeld als Lehrling
eintreten bei **Otto Lau, Malermeister**
in Zeithain.

Einen mit guten Zeugnissen versehenen
stärkeren

Pferdeknecht

sucht für sokort oder Neujahr
Rittgutz Grubnitz.

Hauptagentur

einer quasi noch neuen lukrativen Ver-
sicherungsbranche zu vergeben.

Offerten sub D. R. 730 an **Adolf
Wolfe, Dresden.**

Welch Edel. leih ein unverfähd. in
Noth gerath. jg. Mann

gegen Schuldschein oder Wechsel? Gest. Off.
u. E. C. 12 in die Expedition d. Bl. erb.

1 gut gehaltenen Kinderwagen und ein
verstellbarer Kinderstuhl zu verkaufen.
Zu erwagen in der Expedition d. Bl.

Bei Bedarf von milch- und hauswirthschaftlichen
Maschinen erlauben wir uns, unsere
Weihnachts-Ausstellung
einer geneigten Berücksichtigung bestens zu empfehlen.
Winter & Reichow.

Nutzholz-Offerte.

Hierdurch bringe mein großes Lager in **Eiche, Roth- und Weißbuche,
Erle, Kiefer, Esche, Kiefer, Ahorn, Linde, Brettern und Bohlen** in
allen Schnittstärken, wie auch **eichene Speichen** in empfehlende Erinnerung.
Auch kleine Posten werden abgegeben.

Lagerplatz: Hafen Gröba. **Max Burandt.** Comptoir: Albertplatz 8, II.

Große Holz-Auktion.

Mittwoch, den 22. Dezember, von Vormittags 10 Uhr an sollen einige erlene
Stämme, eine große Parthe erlene und eschene Spitzen, sowie sehr schöne erlene und eschene
Kieftgshäufen und einige eschene Kugelhölzer meistbietend versteigert werden.

Bedingungen vor der Auktion. Sammelplatz: In **Vogel's Schankwirtschaft.**
Nidritz, am 18. Dezember 1897.

Ge-
braucher **Handwagen**
zu kaufen gesucht **C. W. Hörnig,**
Gröba Nr. 7 b.

Holz-Auktion

im **Raizener Forstrevier**
Montag, den 27. Dezember er.

Zu **Mühlholz:**
ca. 150 harte Langhäufen.

Zu der **Saage:**
ca. 53 eichene Stämme und Klöber, von 20
bis 45 cm Durchmesser.

= 12 birchene Stämme und Klöber, von 18
bis 24 cm Durchmesser.

= 17 eichene und birchene Kugelhäufen,
= 6 1/2 RM harte Brennholzteile,
= 95 harte Langhäufen und
= 24 = Abraumhäufen.

Anfang im Mühlholz um 9 Uhr.

Kugelhölzer-Auktion

im Mühlholz findet im **Januar** statt.

Raizen, am 16. Dezember 1897.
Augustin, Förster.

Kuhholz-Verkauf.

Einen kleinen Posten **Eichen** (7 Stück),
passend für Stellmacher und Wagenbauer, ver-
kauft

F. Risse,
Obermühl bei Sehren.

**Wachsender, treuer und reinlicher
Stubenhund**

gesucht. Angebote mit Preis unter **C. Y.**
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine hochtragende **Kuh,** nahe
zum Kalben, steht zu verkaufen
Zeithain Nr. 27.

Fein wach. **Händchen z. vert. Kasanienstr. 86.**

**Va. Mariascheiner
Braunkohlen**
offeriert billigt ab Schiff
C. Ferd. Hering, Riesa.

**Va. Mariascheiner
Braunkohlen**
empfehlen in allen Sortirungen billigt ab Schiff
in **Riesa** **Fr. Arnold.**

**Va. Mariascheiner
Braunkohlen**
verkauft billigt ab Schiff in allen
Sortirungen in **Riesa** **C. A. Schulze.**

Ganz vorzügliche kreuzsaitige Pianos

von **elegantem Aussehen** und **schöner
edler Tonfälle** sind bei **5 jähr. Garantie**
sehr **billig** zu verkaufen.

Dresden, Marschallstr. 53 II, r.
Neue Pianinos schon für 385 Mk.

**Kaufen Sie
kein Pianino**
Flügel oder Harmonium
ohne vorherige Kenntnissnahme von den
thatsächlich aussergewöhnlich günstigen
Vorzugspreisen, die ich
zu Weihnachten
gewähre. Nur renommirte Fabrikate!
doppelte Garantie, von der Fabrik und mir.
Theilzahlung gestattet. Preisliste gratis.
Piano-Magazin Stolzenberg,
Dresden-A., Pragerstrasse 25 I.

Kerzen,
Bienenkerzen, Kronenkerzen,
Laternenkerzen, Pianino-
kerzen, Wogenkerzen in
Wachs und Stearin,
weiß und bunt.
in allen Größen und Preislagen empfiehlt
Ottomar Bartsch.

Kirchenkerzen
in allen Größen empfiehlt
Ottomar Bartsch.

Broncen,
flüssig und pulverförmig, empfiehlt
H. S. Hennicke, Drogenhdlg.

Die
anerkannt
beste
Nähmaschine
ist die
Seidel
und
**Raumann-
sche.**



Ueber 1 Million schon im Gebrauche.
Alleiniger Vertreter für **Riesa** und
Umgegend ist nur
Adolf Richter.

Billigere Maschinen von 48 R. an
fähre ebenfalls am Lager, sowie **Maschinen**
für **Schuhmacher, Schneider, Sattler.**

Dank!

Ich spreche hierdurch Herrn **M. Pfister,**
Dresden, Ostro-Allee 7, meinen herzl. Dank
aus, indem ich noch vielen vergessenen Heil-
versuchen durch dessen Kurverordnungen endlich
von meinem vier Jahre langen **Wagen-** und
Nervenleiden, welches mit **Wagenschmerzen,**
Kopfschmerzen, Herzklopfen, Rühmungsgefühl und
Rheumatismus in den Gliedern austrat, befreit
bin und mich so wohl und gesund fühle, wie
früher. **Frau Kehmeier in Sport**
bei **Eitenrutz (Lippe-Deilmold).**

Medicinal-Tokayer,
garantirt absolut reiner Traubenwein in
1/1, 1/2, 1/4 Flaschen und ausgemessen,
empfehlen
A. B. Hennicke,
Drogerie, Riesa.

Christbaumconfect.
R. Selbmann, Hauptstr. 83.

Er steht auf, reißt das Fenster auf, und gewahrt zum
erstenmal, seitdem er hier oben dem Himmel so nahe wohnt,
wie herrlich blau er ist.

Es ist ein Tag an dem man glaubt, daß **Not, Kum-
mer** und **Herzeleid** nur eitel Worte sind, die ihre uner-
bitliche Macht niemals ein Menschenkind fühlen lassen.
Georgs Brust durchzieht solche Empfindung, er hält es
heute nicht im Zimmer aus. Das Gespenst des Hungers,
welches schon wieder aus allen Ecken auf ihn hernieder
lugt, treibt ihn hinaus. Nach Luft, Licht, Leben, Natur
und Menschen sehnt er sich.

Geistig und körperlich erschöpft kehrt er am Abend von
seinem Spaziergange zur Stadt zurück und lenkt seine
Schritte über die Brühlische Terrasse. Er sieht den Blick
die Elbe hinauf und hinab ungemein, ihm ist es immer,
als ob ihn hier oben klassische Luft umwehe. Heute ist
kein Konzert, desto besser, da erlaubt er sich, einmal in
den großen Restaurationsaal einzutreten, sich mit einem
Glas Bier zu erquicken und in Zeitungen zu schwelgen.
Ein Berliner Journal fällt in seine Hände: „Sonabend,
Wallnertheater, Novität, Die rettende Hand.“ Lustspiel
in vier Akten von **Conrad Fern.** Georg entwirft das Blatt,
morgen also ist die Premiere; so viel Geld hat er noch,
um nach Berlin reisen zu können, er muß das Stück se-
hen. Das Bier stehen lassen, nach Hause eilen, einige Sa-
chen packen, auf die Bahn gehen und mit dem Nachtzuge
abfahren, ist das Werk von kaum zwei Stunden.

Er ist am Morgen der erste an der Kasse des **Wallner-
Theaters,** nach ihm warten Hunderte, der Andrang ist
ungeheuer, er bekommt einen Parkettplatz, der Tag er-
scheint ihm endlos, er vergißt das Essen und Trinken.
Abends merkt er erst, wie elend und schwach er ist, aber
Klopfenden Herzens eilt er dem Theater zu.

Vor dem Gebäude halten schon die Wagen in langen
Reihen, Fußgänger strömen hin, an der Kasse drängen sie
sich, um noch Billets zu erhalten, die meisten müssen ab-
gewiesen werden, das Haus ist ausverkauft, das Orchester

bereits geräumt. **Georg** arbeitet sich hindurch bis zur **Gar-
derobe.**

„Nelly!“
„Georg!“

Dem Drange der Gefühle folgend ist alles, was die
Welt boshaft zwischen sie legte, vergessen; die Freude des
Wiedersehens macht bei ihnen allein ihre Rechte geltend.
Es ist keine Zeit, sich hier auszusprechen, desto treudriger
begrißen sie es, daß ihre Plätze nahe bei einander sind.
Nur ein Herr sitzt zwischen ihnen, er ist so artig, der Dame
seinen Platz anzubieten, so daß Nelly und Georg nun Nach-
barn sind.

Nelly ist freudig bewegt, den so lange verschollenen
Freund wiederzusehen, mit liebevoller Teilnahme erlan-
digt sie sich nach seinem Ergehen. Georgs Mund umspielt
ein Lächeln, welches Nelly bis in die innerste Seele schmerzt.
„Sprechen wir nicht von mir, Nelly, wie ist es Ihnen er-
gangen?“ fragt er endlich. Sie hat keine Zeit zu antwor-
ten, immer mehr Menschen kommen, sie müssen aufstehen,
um sie durchzulassen, Nelly scheint es, als ob es Dengel
Mühe mache, sich zu erheben, er hat etwas Gebrochenes;
tieferummer ist in seine Züge eingemeißelt, dabei zit-
tern seine Hände, sie sieht es am Bettel, den er halt,
mehr als einmal spricht er halbblau vor sich hin: „Die
rettende Hand“ von **Conrad Fern, ha ha...“** Nelly blüht
ihn mittheilend an, ihr armer Freund hat viel gelitten, und
er leidet noch, das sieht man ihm an. Jetzt schließt er die
Augen, lehnt sich zurück, es ist, als ob er schlief. Dann
fährt er plötzlich wieder auf, um ein nervös erregtes Ge-
spräch mit ihr zu beginnen. Seine Wangen glühen, die
Augen haben einen feberhaften Glanz.

Auch der erste Rang hat sich nun gefüllt, die **Opern-
gucker** gleiten über das Parkett und **Fräulein Toni** Reß-
ler glaubt nicht recht zu sehen, aber doch. Frau von **Lo-
hoff** und **Dengel** sind es ganz sicher, die Dreistigkeit sich hier
zusammen öffentlich im Theater zu zeigen, überschreitet
doch das Maß des Erlaubten. **Toni** flüstert ihrer **Nach-
barin,** der **Rätin Spöhr,** einige Worte ins Ohr; diese

reißt ihr beinahe das Glas aus der Hand und richtet es
nach der bezeichneten Stelle. Wahrhaftig, da sitzen sie ne-
beneinander. **Nelly** und **Georg** ahnen nicht, daß die wut-
glühenden Augen der **Rätin** wie die **Richter** des **bedeutungs-
vollen** Luchses auf ihnen ruhen. „Kein Wort an **Hedwig**
oder wir reisen noch heute nacht nach **Hause,**“ flüstert
Martha. Der Vorhang fliegt auf und **schneidet** **Martha** das
an ihre Rechte gerichtete Wort ab. Die **Rätin** verärbt sich;
ein neuer **Verger.** Ihrer Loge gegenüber sitzt **Lieutenant**
Ernst von Kethel, jetzt verneigt er sich ein wenig, und wenn
Hedwig glaubt, daß den Argusaugen der **Mutter** ihr **leich-
ter** Wegengruch entgangen sei, so irrt sie sich.

Alle Abend trafen sie diesen unliebhaften Menschen; bei
Reuz, in der **Oper,** ja sogar vorgelesen im **Panoptikum,**
wo es sich gar nicht vermeiden ließ, einige Worte mit ihm
zu wechseln. **Kurz** genug hat freilich die **Unterhaltung** ge-
dauert; **Frau Spöhr** freut sich noch darüber, wie sie ihn
abtaufen lassen; sie will mit der **abeligen** **Offiziersge-
sellschaft** nun einmal nichts zu thun haben.

Es ist doch gerade, als ob er stets wächte, wo sie hin-
zugesehen beabsichtigen. „Sollte ein geheimes Einverständnis
nicht, sollte **Hedwig?** Nein, so etwas thut sie nicht.“ Dabei
beruhigt sich **Martha** und sie hat recht, denn **Hedwig** be-
nachrichtigt v. **Kethel** wirklich nicht von ihren Plänen; er
erfährt es durch den **Haushdiener** seiner **Mutter,** der sagt
ihm stets, welche **Billets** er den **Damen** auf **Nr. 10** und **11**
für den **Abend** bejorgt.

Die **Rätin** ist, um **Hedwig,** welche in der letzten Zeit
oft genug angegriffen und merkwürdig niedergedrückt ist,
eine **Verkreuzung** zu verschaffen, auf einige Tage mit ihr
nach **Berlin** gereist. **Toni** hat es, wenn auch mit eini-
gen **Schwierigkeiten** fertig gebracht, sich ihnen anzuschlie-
ßen und **Hedwig** ist es gelungen, die **Mutter** zu bewegen,
in einem **Logishaus** Quartier zu nehmen. **Hätte** letztere
geahnt, daß **Frau von Kethel** die **Vorsichterin** desselben ist!
Arme Hedwig! Bis heute weiß sie es noch nicht.

(Fortsetzung folgt.)

reißt ihr beinahe das Glas aus der Hand und richtet es
nach der bezeichneten Stelle. Wahrhaftig, da sitzen sie ne-
beneinander. **Nelly** und **Georg** ahnen nicht, daß die wut-
glühenden Augen der **Rätin** wie die **Richter** des **bedeutungs-
vollen** Luchses auf ihnen ruhen. „Kein Wort an **Hedwig**
oder wir reisen noch heute nacht nach **Hause,**“ flüstert
Martha. Der Vorhang fliegt auf und **schneidet** **Martha** das
an ihre Rechte gerichtete Wort ab. Die **Rätin** verärbt sich;
ein neuer **Verger.** Ihrer Loge gegenüber sitzt **Lieutenant**
Ernst von Kethel, jetzt verneigt er sich ein wenig, und wenn
Hedwig glaubt, daß den Argusaugen der **Mutter** ihr **leich-
ter** Wegengruch entgangen sei, so irrt sie sich.

Alle Abend trafen sie diesen unliebhaften Menschen; bei
Reuz, in der **Oper,** ja sogar vorgelesen im **Panoptikum,**
wo es sich gar nicht vermeiden ließ, einige Worte mit ihm
zu wechseln. **Kurz** genug hat freilich die **Unterhaltung** ge-
dauert; **Frau Spöhr** freut sich noch darüber, wie sie ihn
abtaufen lassen; sie will mit der **abeligen** **Offiziersge-
sellschaft** nun einmal nichts zu thun haben.

Es ist doch gerade, als ob er stets wächte, wo sie hin-
zugesehen beabsichtigen. „Sollte ein geheimes Einverständnis
nicht, sollte **Hedwig?** Nein, so etwas thut sie nicht.“ Dabei
beruhigt sich **Martha** und sie hat recht, denn **Hedwig** be-
nachrichtigt v. **Kethel** wirklich nicht von ihren Plänen; er
erfährt es durch den **Haushdiener** seiner **Mutter,** der sagt
ihm stets, welche **Billets** er den **Damen** auf **Nr. 10** und **11**
für den **Abend** bejorgt.

Die **Rätin** ist, um **Hedwig,** welche in der letzten Zeit
oft genug angegriffen und merkwürdig niedergedrückt ist,
eine **Verkreuzung** zu verschaffen, auf einige Tage mit ihr
nach **Berlin** gereist. **Toni** hat es, wenn auch mit eini-
gen **Schwierigkeiten** fertig gebracht, sich ihnen anzuschlie-
ßen und **Hedwig** ist es gelungen, die **Mutter** zu bewegen,
in einem **Logishaus** Quartier zu nehmen. **Hätte** letztere
geahnt, daß **Frau von Kethel** die **Vorsichterin** desselben ist!
Arme Hedwig! Bis heute weiß sie es noch nicht.

(Fortsetzung folgt.)